



**Hannoversche**  
Cochlea-Implantat-  
Gesellschaft e. V.

# Ci IMPULSE

4/2025  
ISSN: 2199-5222

Leben mit dem Cochlea-Implantat  
und anderen Hörsystemen



In dieser  
Ausgabe:

Neue Wege bei Hör- und Sehstörung

„Diese Technik ist geil“

Mehr hören. Mehr Leben.

[WWW.HCIG.DE](http://WWW.HCIG.DE)



# Inhalt

## FACHBEITRAG

- 4 GENOSENSE: Neue Wege zur genetischen Diagnose bei Hör- und Sehstörungen
- 8-9 Natural Fitting ermöglicht uns, das Beste aus der Technik herauszuholen
- 10-11 Frühförderung – Förderung der frühkindlichen Meilensteine der Hör- und Sprachentwicklung
- 12-13 Bewertung von Cochlea-Implantaten: Erweiterung über die Spracherkennung hinaus
- 14-15 Auracast™ für alle!

## CI-KONGRESS

- 5 Von Fachwissen bis Erfahrungsaustausch: Der 27. Hannoversche CI-Kongress brachte wieder Experten und Betroffene zusammen
- 6-7 Würdigung eines Lebenswerks: Gisela Batliner erhält den Ehrenpreis von ACIR e.V.

## MHH

- 17 Hannover: Auszeichnung für Professor Thomas Lenarz

## FIRMEN

- 18-20 Das erste smarte Cochlea-Implantat-System
- 21 Bestes Hören mit Cochlear™ Nucleus® Kanso® 3 Soundprozessor
- 30-33 „Mehr hören. Mehr Leben.“
- 34-35 10 Jahre Hearpeers-Initiative: Mit einem bewegenden Jubiläumskonzert feiern die Hörpaten Musik, Gemeinschaft und das neue Hören

## NEWS

- 16 Ein wichtiger Schritt für kleine Ohren
- 36 Roboterassistierte Cochlea-Implantation am UKSH Lübeck

## ERFAHRUNGSBERICHT

- 22-25 „Diese Technik ist geil.“

## HCIG

- 26 Erfolgreiches Technikseminar der Hannoverschen Cochlear-Implantat-Gesellschaft

## DVH

- 28-29 Gemeinsamer, überregionaler Hörverband gewinnt an Fahrt

## KINDER UND JUGEND

- 38-39 Wie kommen unsere Tiere durch den Winter?

## KOLUMNE

- 40 Dankbar
- 41 Opernbesuch

## NACHRUF

- 42 Pantomime Jomi, Josef Michael Kreuzer
- 43 Peter Dieler

## REZENSION/LITERATOUR

- 44 Auf LiteraTour durch „Die unendliche Geschichte“ von Michael Ende

## TERMINE/ANKÜNDIGUNGEN

- 50 Beratungstermine Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.
- 53 Termine

## KONTAKTE

- 47 Kontaktadressen für CI-Informationen
- 48-49 CI-Selbsthilfegruppen

## SONSTIGES

- 2 Was ist ein Cochlea-Implantat (CI)?
- 51 Wir über uns
- 51 Impressum
- 52 Anmeldeformulare



## Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
Sie halten hiermit die letzte Ausgabe der CI-IMPULSE in 2025 in den Händen.

Ist Ihnen schon weihnachtlich zumute? In den Geschäften werden ja schon seit September Weihnachtsgebäck und -süßigkeiten angeboten.

In diesem Heft haben wir wieder eine bunte Mischung an Artikeln für Sie ausgewählt.

Zum einen fand in Hannover das Treffen des Europäischen Symposiums für Pädiatrische Cochlea-Implantation (ESPCI) statt. Dort wurde das erste smarte Cochlea-Implantat-System der Firma Cochlear vorgestellt.

Des Weiteren fand wieder der CI-Kongress in Hannover statt – zum 27. Mal. Dazu werden wir in der Ausgabe 1/2026 der CI-IMPULSE mehrere Beiträge vorstellen, aber auch in dieser Ausgabe finden Sie schon einige Hinweise dazu.

Besonders interessant finde ich den Bericht über die GENOSENSE. Dies ermöglicht der MHH, neue Wege zur Diagnose bei Hör- und Sehstörungen zu beschreiten. Gefördert wurde dieses Gerät durch die großzügige Spende der Maximilian May Stiftung.

Zum 1. November ist Prof. Lenarz aus der MHH-Klinik ausgeschieden. Mit seinem Engagement, seiner wissenschaftlichen Expertise und seinem langjährigen Wirken hat er die Entwicklung der Klinik entscheidend geprägt. Über seinen Werdegang und seine Verdienste berichten wir in der nächsten Ausgabe ausführlich. Bei der 32. Jahrestagung der Gesellschaft für Schädelbasischirurgie (GSB) in der Schweiz wurde Prof. Lenarz zudem mit einer besonderen Ehrung ausgezeichnet. Mehr dazu lesen Sie im Innenteil.

Auch 2025 haben wir wieder zwei Technikseminare durchführen können – im Frühjahr mit der Firma MED-EL und im Oktober zusammen mit der Firma Cochlear.

Ich hoffe, dass in dieser Ausgabe wieder für jeden etwas Interessantes dabei ist.

Wir wünschen Ihnen schon mal eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und für das Neue Jahr 2026 eine stabile Gesundheit und bestes Hören und Verstehen.

Tschüss, *Achim Neumann*

# Was ist ein Cochlea-Implantat (CI)?



Advanced Bionics

Cochlear

MED-EL

Cochlea-Implantate sind künstliche Innenohren, mit denen ertaubte und an Taubheit grenzend schwerhörige Menschen wieder ein Hörvermögen erlangen können.

Cochlea-Implantate bestehen aus einem Stimulator, der in einer Operation in Vollnarkose in das Innenohr implantiert wird. Nach Abheilen der Operationswunde kann dieser Stimulator von einem äußerlich getragenen, sogenannten »Sprachprozessor« angesteuert werden. Er gibt dann die vom Sprachprozessor aufgenommenen Schalleindrücke – codiert in elektrische Impulsfolgen – direkt an den Hörnerv weiter.

Die Sprachprozessoren gibt es bei den verschiedenen Cochlea-Implantat-Firmen in mehreren Modellen. Die Abbildungen zeigen die aktuellen Ausführungen. Ein Hinter-dem-Ohr-Prozessor (HdO-Prozessor) ist heutzutage der Standard. Mittelfristig wird wohl ein vollimplantierbares CI angestrebt.

Wichtig ist die Feststellung, dass fast alle ertaubten und an Taubheit grenzend schwerhörigen Menschen von der Cochlea-Implantat-Technologie profitieren. Der für die CI-Versorgung wichtige Hörnerv ist in über 95 % der Fälle ausreichend intakt. Häufig leben taube Menschen jahrelang mit der Fehldiagnose »Hörnervenschaden«. Dies ist in der Regel falsch; sogar bei Hirnhautentzündung ist der Hörnerv praktisch immer unberührt. Schädigungsort ist meist die Hörschnecke, was für die CI-Versorgung kein Hindernis darstellt. Festgestellt werden kann dies allein durch eine fundierte

Untersuchung an einem Cochlea-Implantat-Zentrum.

Bei erwachsenen Menschen kann man mit einiger Vergrößerung annehmen, dass ca. 50 % der Patienten mit CI wieder eine Telefonierfähigkeit erreichen. Bei Kurzzeitertaubten liegt dieser Prozentsatz noch beträchtlich höher. Für nahezu alle Patienten gilt dagegen, dass sie in Verbindung mit dem Absehen vom Mund zu einem deutlich verbesserten Sprachverstehen (mehr verstandene Wörter pro Sekunde) gelangen.

Bei Kindern sind die Erfolge durchschlagend in Bezug sowohl auf das Hörvermögen als auch bei der Erlangung der Lautsprachkompetenz. Die Implantation sollte bei ihnen möglichst früh erfolgen, idealerweise bis zum Ende des zweiten Lebensjahres.

Cochlea-Implantate wurden an der Medizinischen Hochschule Hannover im Jahre 1984 eingeführt. Durch kontinuierlichen Ausbau des Cochlear-Implant-Programms ist die HNO-Klinik der MHH heute das größte Cochlea-Implantat-Zentrum der Welt.



Das Deutsche HörZentrum Hannover (DHZ) ist angeschlossen an die Medizinische Hochschule Hannover (MHH).

Kontaktadresse:

**Deutsches HörZentrum Hannover**

CI-Sekretariat an der HNO-Klinik der MHH  
Karl-Wiechert-Allee 3 · 30625 Hannover  
Telefon: 0511/532-6603 · Telefax: 0511/532-6833

# Von Fachwissen bis Erfahrungsaustausch: Der 27. Hannoversche CI-Kongress brachte wieder Experten und Betroffene zusammen

*Rund 150 Experten und Betroffene diskutieren aktuelle Entwicklungen*

Bereits zum 27. Mal hat die HNO-Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) zum Cochlea-Implantat Kongress eingeladen. Rund 150 Experten und Betroffene sind der Einladung von HNO-Klinikdirektor Prof. Thomas Lenarz und der leitenden Therapeutin Prof. Angelika Illg Mitte September gefolgt, um sich in Hannover über aktuelle Entwicklungen, Erfahrungen und Perspektiven rund um das CI auszutauschen. Dieses Jahr lautete das Motto „Hören für ein Leben – Cochlea-Implantate gegen Schwerhörigkeit“.

In den Vorträgen wurde eindrucksvoll sichtbar, wie vielfältig die Themen rund um das Hören mit CI sind – von den neuesten Forschungsergebnissen und Entwicklungen in der CI-Technologie, Hörrehabilitation bis hin zu den Ansätzen für genetische Therapien bei Hörverlust. Damit spiegelte das Programm das interdisziplinäre Spektrum der Versorgung gelungen wider. In der begleitenden Industrieausstellung präsentierten Hersteller, Akustiker und Selbsthilfegruppen ihre Angebote und führten viele persönliche Gespräche. Der Kongress ist weit mehr als eine Fachveranstaltung – neben den wissenschaftlichen Beiträgen steht er für Begegnung, Netzwerken und Erfahrungsaustausch.

Ein wissenschaftlicher Höhepunkt war die Ernst-Lehnhardt-Vorlesung, die in diesem Jahr Prof. Birger Kollmeier von der Universität Oldenburg unter dem Titel „Von Hörgeräten und Hea-



*Rund 150 Experten und Betroffene kamen auf Einladung von HNO-Klinikdirektor Prof. Thomas Lenarz zum 27. Hannoverschen CI-Kongress. Bild: Beyer, HNO*

rables bis zum smarten Gesundheits-Babelfisch am Ohr“ hielt. Mit seiner ebenso lehrreichen wie kurzweiligen Präsentation gelang es ihm, komplexe Zusammenhänge des Hörens und der Hörforschung verständlich und lebendig zu vermitteln – ein Vortrag, der Fachpublikum wie Betroffene gleichermaßen begeisterte.

Eine weitere Besonderheit des Kongresses war die Ehrung von Gisela Batliner durch die Arbeitsgemeinschaft Cochlea Implantat Rehabilitation ACIR e.V. Die Laudatio hielt Dr. Yvonne Seebens, therapeutische Leitung des CIC Rhein-Main in Friedberg (siehe Seite 6/7 in dieser Ausgabe).

„Unser 27. Hannoverscher CI-Kongress hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig Vernetzung, Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer sind. Damit stärken wir das Bewusstsein für die Bedeutung moderner Hörimplantate“, resümiert HNO-Klinikdirektor Prof. Thomas Lenarz.

Alle Informationen rund um den nächsten CI-Kongress in 2026 sind online unter [www.ci-kongress.de](http://www.ci-kongress.de) zu finden.

**Daniela Beyer (Text und Fotos)**, Öffentlichkeitsarbeit HNO-Klinik und DHZ der Medizinischen Hochschule Hannover



## Redaktionsschluss für die Ausgabe:

01/2026	ist der	05.01.2026
02/2026	ist der	05.04.2026
03/2026	ist der	05.07.2026
04/2026	ist der	05.10.2026



# Würdigung eines Lebenswerks: Gisela Batliner erhält den Ehrenpreis von ACIR e.V.

*Beim 27. CI-Kongress in Hannover wird die Therapeutin für ihre Bedeutung für die Hörfrühförderung ausgezeichnet*

Am Rande des 27. CI-Kongresses in Hannover erhielt Gisela Batliner den Ehrenpreis der Arbeitsgemeinschaft Cochlea Implantat Rehabilitation ACIR e.V., überreicht durch die Laudatorin Dr. Yvonne Seebens, therapeutische Leitung des CIC Rhein-Main in Friedberg. Dieser Moment ist weit mehr als eine symbolische Auszeichnung – er steht für Jahrzehnte unermüdlichen Engagements, Autorenschaft, Vermittlung und Begleitung von Familien mit hörbeeinträchtigten Kindern.

Gisela Batliner ist eine profilierte Fachfrau auf dem Gebiet der Frühförderung bei Hörbeeinträchtigung. Ihre Qualifikationen umfassen unter anderem Klinische Linguistik (BKL), Hörgeschädigtenpädagogik, Montessori-Heilpädagogik und langjährige praktische Erfahrung in der Begleitung hörbeeinträchtigter Kinder und ihren Familien. Außerdem stehen in ihrem Lebenslauf auch umfangreiche pädagogische Tätigkeiten in Aus- und Fortbildung, Supervision, Beratung und zahlreiche Publikationen. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Beratung und Begleitung von Familien im Rahmen des Natürlichen Hörgerichteten Ansatzes (NHA), Fall-Supervision und fachliche Fortbildungen. In der Fachwelt gilt Batliner als eine der führenden Stimmen im deutschsprachigen Raum, wenn es darum geht, hörbeeinträchtigte Kinder möglichst natürlich in ihrer Hör- und Sprachentwicklung zu unterstützen. Ihre Publikationen sind als Fachliteratur anerkannt und vielfach eingesetzt.

Ein Kernstück ihres Wirkens ist der Natürliche Hörgerichtete Ansatz (NHA) – ein Konzept, das sie über viele Jahre hinweg begleitet und geprägt hat.

Der Ansatz verfolgt zentrale Leitideen:

- Hör- und Spracherwerb möglichst „normal“ und alltagsnah im Dialog mit



*Laudatorin Dr. Yvonne Seebens überreicht den Ehrenpreis von ACIR e.V. an Gisela Batliner für ihre Verdienste um die Hörfrühförderung. Foto: HNO der MHH*

der Umwelt (nicht isoliert bzw. in separaten Therapiesettings)

- Stärkung der Elternkompetenz: Eltern sollen nicht zu Therapeuten und Therapeutinnen werden, sondern ihr Kind in alltäglichen Situationen begleiten
- Anpassung an die individuelle Lebenssituation der Familie, nicht Dogmatik
- Familienzentrierte Förderung, nicht Technikorientierung allein
- Wertschätzung von Mehrsprachigkeit und/oder Gebärdensprache als zusätzliche Ressource, ohne sie zwingend zum primären Weg zu deklarieren.

In dem kürzlich erschienenen Praxisbuch „Der Natürliche Hörgerichtete Ansatz“, das sie gemeinsam mit Dr. Yvonne Seebens herausgegeben hat, werden diese Prinzipien nachvollziehbar und praxisnah dargestellt. Das Buch zielt darauf, Fachkräften und

Familien einen realistischen und anwendungsorientierten Leitfaden an die Hand zu geben.

Auch in weiteren Publikationen und Fortbildungen setzt Gisela Batliner Impulse, wie diese Prinzipien in der täglichen Praxis umgesetzt werden können. So ist ihr Wirken nicht nur theoretisch, sondern sehr praktisch orientiert.

Die Auszeichnung auf dem Hannoverischen CI-Kongress bestätigt, dass Batliner durch ihr Wirken viele Ebenen beeinflusst hat:

Eltern, die mit der Diagnose einer Hörbeeinträchtigung konfrontiert sind, stehen meist vor existenziellen Fragen. Batliner hat durch Beratung, Materialien und Publikationen dazu beigetragen, dass Familien mehr Klarheit, Orientierung und Zuversicht gewinnen. Ihre Publikationen wie „Hörgeschädigte Kinder im Kindergarten“ bieten praktische Hilfen für den Alltag.

# „Natural Fitting ermöglicht uns, das Beste aus der Technik herauszuholen.“

*Patentiertes Anpassverfahren bekommt viel Lob von Individualakustikern*

Ob in Hörakustik und Pädakustik oder im Hörimplantat-Bereich, ob in Europa, den USA oder Australien – acht Jahre nach seiner Markteinführung hat das patentierte Anpassverfahren Natural Fitting viele zufriedene Nutzer. In den zurückliegenden Jahren wurde die audiologische iPad-App um attraktive Zusatzfunktionen erweitert. In Deutschland und der Schweiz wird das Anpassverfahren exklusiv über den Individual Akustiker Service vertrieben, der inhabergeführten Hörakustik-Unternehmen damit eine Chance auf lokale Alleinstellung eröffnet.

Eine Herausforderung bei der Hörgeräteeinpassung ist es, dass jeder Mensch Signale, die objektiv gleich laut sind, je nach Frequenz unterschiedlich laut wahrnimmt. Doch durch die Einbindung von Natural Fitting wird diese individuelle Hörwahrnehmung mehr denn je berücksichtigt. Im direkten Kontakt mit dem Kunden gleicht der Akustiker ab, welche Verstärkung bei welchem Frequenz- und Dynamikbereich optimal ist. Hierbei verwendet er ein eigens entwickeltes Testsignal. Erreicht werden bestmögliches Sprachverstehen sowie eine Hörgeräte-Einstellung, die exakt zum jeweiligen Träger passt. Auch erfahrene Hörgeräte-Nutzer bestätigen immer wieder, dass ihre akustische Wahrnehmung dank Natural Fitting vollständiger und detailreicher ist; zugleich ist die Lautstärke angenehmer für sie.

Bestätigt werden diese Vorteile auch von zahlreichen Anwendern: „Ich bin jetzt seit 25 Jahren in der Hörakustik tätig, und im Unternehmen haben wir einen sehr hohen Anspruch an die Qualität unserer Versorgung“, so Hörakustikmeister Malte Stefan vom Hörhäusle Kohl in Schorndorf. „Anfangs sah ich Natural Fitting skeptisch, weil ich seit jeher ein großer Freund der In-situ-Anpassung bin. Doch die Messung mit in-situ kann schwierig werden. Sind die Gehörgänge unterschiedlich groß, ist das Gehör seiteneinander und macht der Gehörgang vielleicht noch einen



*Bekommt viel Lob von Individualakustikern – die audiologische iPad App Natural Fitting ermöglicht individuelle Hörgeräte-Anpassungen. (Foto: Individual Akustiker Service)*

scharfen Knick, dann kann ich zwar versuchen, all das in situ mit abzubilden; doch das wird mir nicht immer gelingen. Bei Natural Fitting hingegen hört der Kunde komplett über das Hörgerät. Er erlebt, wie die Geräusche wirklich ankommen. Ich bekomme seine individuelle Rückmeldung und kann die Klangqualität nochmal erheblich verbessern. Ein weiterer Vorteil von Natural Fitting ist, dass es sich sehr flexibel einsetzen lässt. Man kann es auch bei Hausbesuchen nutzen.“

### **Hörakustikmeisterin Manuela Bardong: „Natural Fitting bekommt bei uns fast jeder Kunde.“**

Positive Erfahrungen mit Natural Fitting schildert auch Hörakustikmeisterin Meike Lindemann von Lindemann Hörakustik in Rellingen: „Wir sind Nutzer von Natural Fitting, seit es auf den Markt kam. Bis dahin hatte ich sehr gerne Lautheitsskalierung genutzt; doch die war in der Arbeit mit den Kunden immer etwas umständlich. Natural Fitting hingegen ist

ein Tool, das Eigenheiten und Besonderheiten und vor allem die individuellen Wünsche und Empfindungen der Kunden berücksichtigt. Das ist perfekt! Wir haben es damals ausprobiert und sofort festgestellt, dass die Kunden damit ein unglaublich gutes Sprachverstehen und eine tolle Spontanakzeptanz erreichen können. Natural Fitting ermöglicht uns, für sie das Beste aus der Technik herauszuholen. Soweit nicht kognitive Einschränkungen beim einen oder anderen Kunden dagegensprechen, nutzen wir das Verfahren heute bei jeder Anpassung.“

Ganz ähnlich Hörakustikmeisterin Manuela Bardong von Bardong Hörakustik in Bonn, die Natural Fitting seit fast fünf Jahren nutzt: „Anfangs hatten wir es erstmal getestet: Jeder Kunde bekam eine Anpassung mit Perzentilanalyse und es wurde die Diskrimination gemessen. Dann bekam der Kunde eine zweite Anpassung mit Natural Fitting; wieder wurde sofort gemessen. Und wirklich jeder hat nach der Natural Fitting Anpassung leise Sprache besser verstanden. Zum Teil konnten wir die Geräte

# Frühförderung – Förderung der frühkindlichen Meilensteine der Hör- und Sprachentwicklung

## Eulen nach Athen?

Oder ein immer wiederkehrendes, zentral wichtiges Thema?

Denn was wäre die frühe Diagnostik, die zeitnahe technische Versorgung mit Hörgeräten oder Cochlea-Implantaten, der Fortschritt der technischen Möglichkeiten, die besten ärztliche Operationstechniken und Versorgungen, die optimale Anpassstrategie ohne die Frühförderung – bzw. viel mehr ohne die Förderung durch die Eltern, Familienangehörigen, Tagesmüttern und Erzieherinnen? Dies sind sicherlich die Personen, die „den Schlüssel zum Gelingen“ einer frühkindlichen Hör- und Sprachentwicklung in der Hand halten und sich dessen bewusst werden müssen.

Die Frühförderung kann viele Impulse im Bereich der Hör- und Sprachentwicklung geben.

Zunächst liegt die Kernaufgabe allerdings in der Bindungs- und Beziehungsentwicklung sowohl zum Kind als auch zu den Eltern. Bevor es ein „Aha, das kann ich tun!“ gibt, muss viel an Trauer, Schmerz, Unverständnis, manchmal auch Wut verarbeitet werden. Eltern brauchen einen Raum, um ihre Gefühle, Ängste und Sorgen und Fragen loszuwerden und letztere beantwortet zu bekommen. Eltern brauchen das Gefühl, Personen an ihrer Seite zu haben, die den Alltag mit einem Kind mit Hörbehinderung und alles Besondere was dazu gehört „greifbarer“ machen. Durch den Blick in das Familiensetting und die Erfahrung der Fachpädagoginnen kann durch den Dialog Vertrauen entstehen.

Dieses Vertrauen ist die Basis für ein gelingendes „Miteinander-Lernen“, ein „Sich-freuen an den Entwicklungsschritten des Kindes“ (und seien sie auch noch so klein) und das Ent-

wickeln einer Perspektive, die in den jeweiligen Alltag eines Kindes passt.

Das fachliche „Know-how“ in allen oben genannten Disziplinen für eine gelingende Hör- und Sprachentwicklung ist hierbei natürlich genau so bedeutend.

## Meilensteine – Entwicklungsschritte

Der Titel des Vortrages, der als Wunsch an mich herangetragen wurde, beinhaltet, dass kindliche Entwicklung in Schritten/Phasen vorangeht und Meilensteine erreicht werden können. Ohne dieses Erreichen können die nächsten Schritte nur schwer oder gar nicht erfolgen.

Folglich ist es hilfreich, wenn Eltern verstehen, in welchem Entwicklungsstadium sich ihr Kind befindet, um adäquat zu unterstützen und zu fördern. Sehr anschaulich hat Frau Irene Leber diese Schritte auf ihrem Poster und in ihren Begleitheften „Kommunikation einschätzen und unterstützen“ (2018, Löper Verlag) festgehalten. Manche Autoren nutzen auch das Symbol der Treppe, um zu verdeutlichen, dass es einen festen Stand auf den Stufen geben muss, bevor der nächste Schritt getan werden kann (STEPS, The Ear Foundation AB, 2005).

## Ab wann und wie?

„Ach, so früh kann man beginnen?“, höre ich häufig, wenn Eltern das erste Mal im Kontakt mit uns sind.

Ja! Man kann – und das mit sehr viel Freude!

Wie hilfreich ist es, dass der Säugling viele Kompetenzen in Ansätzen schon mitbringt und diese nun verstärkt, geübt und gefestigt werden können. Ebenfalls hilfreich ist es, dass die Natur auch intuitive Elternkompetenzen zur Verfügung stellt, die diese Ent-



Christiane Garvs

wicklungsprozesse fördern können.

Alle Zuwendung, jedes rhythmisierte Sprechen, jedes Lied und jeder Kindervers fördert und trainiert das Hören und die Entwicklung der Sprache.

Spätestens an dieser Stelle wird deutlich, dass es sich nicht ausschließlich um die Meilensteine der kindlichen Hör- und Sprachentwicklung handelt, sondern dass viele weitere Bereiche eine zentrale Bedeutung haben. Die kindliche Spielentwicklung, die psychische Entwicklung, die kognitive Entwicklung und die kommunikative Entwicklung – unerheblich in welchem Sprachsystem – sind von gleichrangiger Bedeutung und sind miteinander verzahnt. Alle Entwicklungsbereiche beeinflussen sich gegenseitig und fördern manchmal auch den Schritt in einem anderen Bereich.

Grundlage für eine Lautsprachentwicklung ist die Hörentwicklung eines Kindes. Unterstützt durch Hörgeräte oder Cochlear Implantate kann das Hören erlernt werden. Hiermit gemeint ist der neuronale Prozess der synaptischen Verbindungen im Hör-

# Bewertung von Cochlea-Implantaten: Erweiterung über die Spracherkennung hinaus

Im Bereich der Hörprothesen haben Cochlea-Implantate (CIs) das Leben von über einer Million Menschen weltweit revolutioniert, indem sie das Hörgefühl wiederhergestellt haben. Diese hochentwickelten Geräte umgehen beschädigte Teile des Ohrs und stimulieren direkt den Hörnerv, wodurch die Klangwahrnehmung bei Menschen mit schwerem bis hochgradigem Hörverlust ermöglicht wird. Traditionell wurde der Erfolg von Cochlea-Implantaten in erster Linie durch Spracherkennungstests gemessen, die in ruhigen Umgebungen durchgeführt wurden, wodurch ein Maßstab geschaffen wurde, der sich hauptsächlich auf die Fähigkeit der Benutzer konzentrierte, gesprochene Wörter zu verstehen. Neue Forschungsergebnisse des Vanderbilt University Medical Center und der Ohio State University stellen diese konventionelle Metrik jedoch in Frage und argumentieren überzeugend, dass die Klangqualität von Cochlea-Implantaten eine weit- aus wichtigere Rolle bei der Definition der allgemeinen Lebensqualität der Benutzer spielt.

Diese neuartige Studie, die in der Oktoberausgabe 2025 von JASA Express Letters veröffentlicht wurde, befasst sich eingehend mit den komplizierten Beziehungen zwischen Klangqualität, Spracherkennung und Lebensqualität bei Cochlea-Implantat-Trägern. Die Forscher gehen davon aus, dass die Spracherkennung zwar ein wichtiger Aspekt bleibt, es aber der Reichtum und die Wiedergabetreue des Klangs sind, die genauer vorhersagen, wie Individuen ihre auditive Welt und in der Folge ihre Zufriedenheit und ihr Wohlbefinden erleben. Dieses differenzierte Verständnis eröffnet neue Wege für die klinische Bewertung und Geräteoptimierung.

Die hörbezogene Lebensqualität geht über die bloße Fähigkeit hinaus, Worte zu unterscheiden; Es umfasst die



*National Institute on Deafness and Other Communication Disorders an den National Institutes of Health (NIH), gemeinfrei. Bildnachweis: National Institute on Deafness and Other Communication Disorders an den National Institutes of Health (NIH), gemeinfrei*

breiteren Auswirkungen der auditiven Funktion auf Kommunikation, soziales Engagement, emotionale Gesundheit und alltägliche Aktivitäten. Die nuancierte Textur des Klangs – die Klangfarbe der Stimme eines Sprechers, die Feinheit der Hintergrundgeräusche und die Fülle der musikalischen Töne – prägt grundlegend, wie Benutzer mit ihrer Umgebung interagieren und sich mit anderen verbinden. Dr. Katelyn Berg, Hauptautorin der Studie, veranschaulicht die Hörerfahrung von Cochlea-Implantat-Trägern mit einer anschaulichen Analogie: Stellen Sie sich vor, Sie versuchen, ein Gespräch zu führen, während Sie ein altes Radio hören, das leicht außerhalb der Frequenz liegt und einen schlechten

Empfang hat, was zu einer unnatürlichen, roboterhaften Stimme und einem Mangel an akustischer Tiefe führt. Solche Verzerrungen beeinträchtigen aufgrund von Einschränkungen wie Kanalwechselwirkungen zwischen Elektroden und Einschränkungen bei der Signalverarbeitung den wahren Klanggenuss und die Klarheit.

Die Ergebnisse enthüllen eine verblüffende Erkenntnis: Allein die Klangqualität ist für eine Abweichung von 32 Prozent in der Lebensqualität von Cochlea-Implantat-Trägern verantwortlich und überschattet damit die vernachlässigbare prädiktive Wirkung der Spracherkennung in diesem Bereich. Die Spracherkennung korrelier-

# Auracast™ für alle!

*GN Hearing und der Hörakustik-Fachhandel machen den neuen Bluetooth®-Standard gemeinsam erlebbar*

Es ist die große Innovation für Audio-Vernetzung, und das nicht nur für die Nutzer technischer Hörhilfen: Auracast™ Broadcast Audio macht es möglich, Sound von Audioquellen frei verfügbar an eine Vielzahl von Empfängern zu übertragen. Ob Musik und Videos, Ansagen auf dem Gleis oder Flughafen, Audio-Guides im Museum oder bislang stumme Bildschirme in der Sportsbar – mit kompatiblen Hörgeräten und Kopfhörern kann man direkten Zugang zu Auracast-Streams erhalten. Ebenso lassen sich Audio-signale nach Belieben streamen, um sie etwa mit Familie und Freunden zu teilen. Hörgeräte-Kunden können die neuen Vorteile schon jetzt in vielen Hörakustik-Fachgeschäften erleben (siehe <https://www.resound.com/de-de/find-a-professional>). Als erster Hersteller bietet GN Auracast-fähige Hörsysteme bereits mit geringer Zuzahlung sowie im Super-Power-Bereich an. Zudem unterstützt GN Hörakustik-Betriebe dabei, ihren Kunden die neuartige Vernetzung vorzustellen.

„Aktuell gewinnt Auracast weltweit an Bedeutung“, so Rabea Westphal, Head of Product Management beim Hersteller GN Hearing, der die Etablierung des neuen Standards seit Jahren vorantreibt. „Derzeit sind wir der einzige Hörsystem-Anbieter, der Auracast bereits als Einstieg mit geringer Zuzahlung sowie im Super-Power-Bereich verfügbar macht. Mit unserem TV-Streamer+ und dem Multi-Mic+ bekommt man Auracast-fähiges Streaming-Zubehör. Und mit dem Auracast Assistant der Smart 3D App kann man Auracast-Streams komfortabel in seiner Hörsystem-App auswählen. Darüber hinaus unterstützen wir unsere Partner im Hörakustik-Fachhandel dabei, ihren Kunden die neue Technologie nahezubringen.“

Nutzer können in ihrem Alltag schon heute von Auracast profitieren. Ob



*Auracast™ für alle! – die neuartige Vernetzung ermöglicht es, Sound von Audioquellen wie dem MultiMic+ frei verfügbar an eine Vielzahl von Empfänger zu übertragen (Foto: GN Hearing)*

Smartphones, Smart TVs, Notebooks, Kopfhörer oder Earbuds – große Marken wie Google und Microsoft, LG, Samsung und SONY stellen immer mehr Consumer Electronics vor, die den neuen Standard bietet. Weltweit ist Auracast in zahlreichen bekannten Locations nutzbar – etwa im Sydney Opera House, im Bahnhof Bristol Temple Meads, im Birmingham Hippodrome, in Universitäten, Theatern und weiteren kulturellen Einrichtungen.

Weltweite Etablierung von Auracast – viele Projekte und großes Interesse auch im deutschsprachigen Raum „Bei Angeboten von Auracast im öffentlichen Raum sind einige Länder Deutschland ein Stück voraus“, so Rabea Westphal. „Dennoch gewinnt die Etablierung auch bei uns an Fahrt. Im Großen Saal und im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie wurde Auracast gerade installiert. In München werden ab 2028 90 neue S-Bahnen mit Auracast-Ansagen zum Einsatz kommen. Das Bundesland Hessen will Auracast für Flughäfen und Bahnhöfe umsetzen. Erste öffentliche Orte

wie Kirchen und Säle bieten bereits Auracast. Und im Signal-Iduna-Park in Dortmund und vielen großen Konzerthäusern wird der Übertragungsstandard für einzelne Veranstaltungen eingesetzt.“

Wie groß das Interesse an Auracast auf Seiten vieler Hörgeräte- und Hörimplantat-Träger ist, war erst kürzlich im Rahmen der Selbsthilfetage des Deutschen Schwerhörigenbundes e.V. (DSB) zu erleben: Beim ganztägigen Workshop „Auracast für alle“ informierten neben GN auch professionelle Auracast-Ausrüster wie Audio Pro und AUDIORopa, CI-Hersteller Cochlear und weitere Anbieter; sie trafen dabei auf ein hochinteressiertes Publikum. Selbstverständlich konnte der Workshop auch mit Auracast-Streams verfolgt werden – über kompatible Hörsysteme oder mit zusätzlichem Empfänger bzw. induktiver Halsring-schleife.

„Erfreulich ist auch, dass es immer mehr Hörakustiker gibt, die an ihrem Standort Auracast-Projekte im öffent-

# Auszeichnung für Prof. Thomas Lenarz bei der 32. Jahrestagung der Gesellschaft für Schädelbasischirurgie

Im Rahmen der 32. Jahrestagung der Gesellschaft für Schädelbasischirurgie (GSB), die in diesem Jahr in Aarau in der Schweiz stattfand, wurde HNO-Klinikdirektor Prof. Thomas Lenarz von der Medizinischen Hochschule Hannover mit einer besonderen Ehrung ausgezeichnet: Der weltweit anerkannte Experte für Cochlea-Implantationen wurde eingeladen, die Kurt-Schürmann-Vorlesung zu halten – eine traditionsreiche Auszeichnung, die ausschließlich führenden Persönlichkeiten der Schädelbasischirurgie verliehen wird und deren wissenschaftliches sowie klinisches Wirken das Fachgebiet in besonderem Maße geprägt hat.

In seiner Laudatio würdigte Prof. Nils-Claudius Gellrich, Vorsitzender der GSB und Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der MHH, die herausragenden Leistungen von Prof. Lenarz. Unter dessen Leitung hat sich an der MHH das weltweit größte Zentrum für Cochlea-Implantationen etabliert. Mit inzwischen mehr als 13.500 versorgten Patientinnen



Laudator Prof. Nils-Claudius Gellrich (re) überreicht die Urkunde und Gedenkmedaille zur Kurt-Schürmann-Vorlesung an Prof. Thomas Lenarz.



Laudator Prof. Nils-Claudius Gellrich kündigt die Kurt-Schürmann-Vorlesung an, die Prof. Thomas Lenarz halten durfte.

und Patienten gilt die HNO-Klinik der MHH mit dem Deutschen HörZentrum Hannover als internationaler Maßstab für hochspezialisierte Versorgung, Forschung und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Prof. Lenarz hat durch seine jahrzehntelange wissenschaftliche und klinische Tätigkeit die Entwicklung moderner Hörimplantate maßgeblich vorangetrieben, denn alle Hersteller haben sich mit ihren europäischen Forschungslaboren in unmittelbarer Nähe zur MHH angesiedelt – in jedem CI weltweit steckt daher ein Stück Hannover. Seine Arbeiten haben nicht nur die chirurgischen Standards entscheidend geprägt, sondern auch wesentlich dazu beigetragen, dass Menschen mit hochgradigem Hörverlust heute Zugang zu einer individuell optimierten Implantatversorgung erhalten. In diesem Sinne hat Lenarz die Pionierleistung seines Vorgängers,

Prof. Ernst-Lehnhardt, konsequent fortgeschrieben und das CI zum international anerkannten Goldstandard in der Versorgung von Menschen mit hochgradiger Innenohrschwerhörigkeit gemacht.

Mit der Einladung zur Kurt-Schürmann-Vorlesung würdigt die Gesellschaft für Schädelbasischirurgie das außergewöhnliche Engagement von Prof. Lenarz für die Weiterentwicklung der Schädelbasischirurgie und der Hörrehabilitation. Seine Verdienste stehen exemplarisch für die erfolgreiche Verbindung von klinischer Exzellenz, innovativer Forschung und interdisziplinärer Zusammenarbeit – und sie prägen das Fachgebiet bis heute nachhaltig.

**Daniela Beyer (Text und Foto),** Öffentlichkeitsarbeit HNO-Klinik und DHZ der Medizinischen Hochschule Hannover

# Das erste smarte Cochlea-Implantat-System

*Cochlear präsentiert Weltneuheit bei ESPCI 2025 in Hannover*

Es war ein Highlight des Europäischen Symposiums für Pädiatrische Cochlea-Implantation (ESPCI): Beim viertägigen Treffen von rund 1.500 CI-Expertinnen und Experten aus 58 Ländern präsentierte Cochlear das weltweit erste smarte Cochlea-Implantat-System: Cochlear™ Nucleus® Nexa™ bietet seinen Trägern dank aktualisierbarer Firmware erstmals Zugang zu künftigen Innovationen.

Die Erfolgsgeschichte der Cochlea-Implantat-Therapie in Deutschland und Europa begann vor mehr als 40 Jahren in Hannover: An der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) versorgte Professor Ernst Lehnardt 1984 erstmals ertaubte Patienten mit dem Nucleus Cochlea-Implantat, dem ersten Mehrkanal-CI-System. Vier Jahre darauf implantierte der CI-Pionier die Innenohrprothese erstmals auch Kindern.

Zu den rund 1.500 Fachbesuchern des ESPCI zählte auch Tobias Fischer – 1988 im Alter von vier Jahren das erste Kind aus Deutschland und Europa, das ein Nucleus CI erhielt. Tobias Fischer arbeitet heute als Systemingenieur bei einem Unternehmen der Luft- und Raumfahrtindustrie. Er engagiert sich als Präsident der Österreichischen Cochlea Implantat Gesellschaft (ÖCIG) sowie der Europäischen Vereinigung der CI-Nutzer (EURO-CIU). Und er lebt seit vielen Jahren mit zwei Cochlear Nucleus CI-Systemen – auch mit jenem Implantat, das er vor 37 Jahren in der MHH erhielt.

Hannover bot somit einen geschichtsträchtigen Rahmen für den diesjährigen ESPCI – und zugleich einen zukunftssträchtigen: Mehr als 10.000 Patienten wurden seit den Anfangsjahren der CI-Versorgung in der MHH implantiert. Die HNO-Klinik und das ihr angeschlossene Deutsche Hörzentrum sind weltweit renommiert, zudem wurde die niedersächsische Landeshauptstadt in den vergangenen Jahrzehnten zu einem führenden



*Ein Highlight im viertägigen Programm des ESPCI 2025 - beim Cochlear Symposium wurde Cochlear Nucleus Nexa vorgestell, das weltweit erste smarte Cochlea-Implantat-System.*

Standort für die CI-Forschung und -Entwicklung. Auch beim aktuellen Treffen im Hannover Congress Centrum (HCC) waren die hier gewonnenen Erkenntnisse vielfältig Thema.

## **Intelligentes Implantat eröffnet fortan den einfachen Zugang zu neuesten Technologien**

Ein Highlight im viertägigen Programm war die Präsentation des weltweit ersten und einzigen smarten Cochlea-Implantat-Systems Cochlear™ Nucleus® Nexa™. Unter dem Motto „The Future of Hearing Delivered today“ informierte Jan Janssen, Chief Technology Officer von Cochlear, bei einem Symposium die Fachbesucher über die neueste Innovation des weltweit führenden Anbieters von Hörimplantaten.

Konnten CI-Träger neue Technologien bislang nur über den Soundprozessor ihres CI-Systems nutzen, bietet Cochlear Nucleus Nexa fortan auch die

Möglichkeit zur Aktualisierung der Implantat-Firmware. Durch einfache Upgrades können die Träger des Systems sowohl über ihren Soundprozessor als auch über das smarte Implantat Zugang zu neuen Technologien erhalten, sobald diese verfügbar sind. Über die gesamte Lebensdauer des smarten Implantats kann man neue und optimierte Funktionen sowie zukünftige Innovationen beziehen.

Ganz besonders für Eltern junger CI-Träger sei die Upgrade-Option ein entscheidender Vorteil; doch auch alle anderen Nutzer könnten erheblich profitieren, so der Referent. Im Speicher des intelligenten Implantats ist die individuelle MAP nun sicher hinterlegt. Sie kann nunmehr schnell und einfach auf einen neuen oder einen Ersatz-Soundprozessor kopiert werden.

Die neue Lösung umfasst das Nucleus Nexa Implantat sowie den Nucleus Kansa® 3 Nexa Soundprozessor und bzw. oder den Nucleus 8 Nexa Soundprozessor – somit die weltweit kleins-

# Bestes Hören mit Cochlear™ Nucleus® Kanso® 3 Soundprozessor

Markteinführung des weltweit kleinsten, leichtesten und modernsten wiederaufladbaren Cochlea-Implantat-Soundprozessors<sup>1,2</sup> frei vom Ohr

Er ist der kleinste, leichteste und modernste wiederaufladbare Cochlea-Implantat-Soundprozessor<sup>1,2</sup>, der frei vom Ohr (FvO) getragen wird: Der Cochlear™ Nucleus® Kanso® 3 Soundprozessor verbindet seine Träger mit der Welt und ermöglicht ihnen, sich auf das zu fokussieren, was wichtig ist. Der neue Soundprozessor, den Cochlear auch auf dem 69. Internationalen Hörakustiker-Kongress in Nürnberg vorstellte, steht ab sofort für Implantate der Nucleus 24 Serie, der CI24RE Serie, der Profile™ Serie sowie der Profile Plus Serie zur Verfügung.

„Der Cochlear Nucleus Kanso 3 Soundprozessor eröffnet seinen Trägern ein Mehr an Freiheit und Komfort“, so Frank Wagner, Vice President Cochlear Germany. „Der neue CI-Soundprozessor besticht durch intuitive Hörtechnologie in einem einfachen und robusten All-in-One-Design. Er wurde entwickelt, damit schwerhörige Menschen ihre Welt selbstbewusst entdecken können.“<sup>3</sup>

Der Nucleus Kanso 3 Soundprozessor verfügt über SmartSound® iQ 2 mit SCAN 2 Technologie. Damit man auch in schwierigen Hörsituationen klar und deutlich hören kann, passt der Soundprozessor seine Einstellungen automatisch an jede Hörumgebung an.<sup>4-7</sup> Die Funktion ForwardFocus kann vom Nut-

zer selbst gesteuert oder automatisch aktiviert werden. Je nach Bedarf kann man sich optimal auf Gespräche konzentrieren, während Hintergrundgeräusche reduziert werden.<sup>8</sup>

Wegweisende Vernetzung mit Bluetooth® LE-Audiotechnologie – Wahl des bevorzugten Formfaktors ohne Abstriche in der Funktionalität

Für die Zukunft ermöglicht es der Nucleus Kanso 3 Soundprozessor, klaren Sound mehr denn je direkt zu übertragen. Der Soundprozessor ist bereit für die Bluetooth® LE-Audiotechnologie der nächsten Generation. Somit wird es möglich, sich an so vielen Orten und mit so vielen Geräten zu verbinden wie nie zuvor.<sup>9-11,^\*</sup>

Der Kanso 3 Soundprozessor bietet die gleiche moderne Hörtechnologie wie der Nucleus 8 Soundprozessor, das neueste Hinter-dem-Ohr-Modell (HdO) von Cochlear.<sup>12,13</sup> Ob hinter dem Ohr oder frei vom Ohr – mit der Einführung des Nucleus Kanso 3 Soundprozessors kann man ab sofort den CI-Soundprozessor mit dem bevorzugten Formfaktor wählen, ohne dadurch eventuelle Abstriche in der Funktionalität in Kauf nehmen zu müssen.

Nicht zuletzt kann auch Trägern des Nucleus Kanso 3 Soundprozessors in Verbindung mit Cochlear Connected Care



Bestes Hören mit dem Cochlear™ Nucleus® Kanso® 3 Soundprozessor – der weltweit kleinste, leichteste und modernste wiederaufladbare Cochlea-Implantat-Soundprozessor, der frei vom Ohr getragen wird<sup>(1,2)</sup> (Foto: Cochlear Ltd.)

optional eine hochwertige Versorgung aus der Ferne angeboten werden. Audiologen oder spezialisierte Hörakustiker können sich per Videotermin mit dem Träger des CI-Systems verbinden, um Fortschritte zu besprechen und mittels Remote Assist Einstellungen am Soundprozessor vorzunehmen.<sup>±</sup> Zudem kann der Anpasser dem Cochlea-Implantat-Träger ermöglichen, Höreinstellungen selbstständig anzupassen und Hörinformationen in der Nucleus Smart App zu verfolgen.<sup>#</sup>

„Mit der Einführung des kleinsten, leichtesten und modernsten wiederaufladbaren Cochlea-Implantat-Soundprozessors, der hinter dem Ohr getragen wird, unterstreichen wir erneut unsere Rolle als Technologieführer“, so Frank Wagner.

**Martin Schaarschmidt (Text),**  
PR-Berater (DAPR) und Fachjournalist

#### Quellenangaben:

1. Cochlear Limited. D1190805 Processor Size Comparison. Mär. 2024.
2. Cochlear Limited. D1930947 – CP1170 and CP1175 Sound Processor Product Specification. Dez. 2023.
3. Cochlear Limited. D1795174 Kanso 3 Product Usability Engineering Summary Report. Dez. 2023.
4. Mauger SJ, Warren C, Knight M, Goorevich M, Nel E. Clinical evaluation of the Nucleus 6 cochlear implant system: performance improvements with SmartSound iQ. International Journal Of Audiology. Aug. 2014; 53(8): 564–576. [Gesponsert von Cochlear].
5. Mauger S, Jones M, Nel E, Del Dot J. Clinical outcomes with the Kanso™ off-the-ear cochlear implant sound processor. International Journal Of Audiology. 9. Jan. 2017; 1–10. [Gesponsert von Cochlear].
6. Wolfe J, Neumann S, Marsh M, Schafer E, Lianos L, Gilden J, O'Neill L, Arks P, Menapace C, Nel E, Jones M. Benefits of Adaptive Signal Processing in a Commercially Available Cochlear Implant Sound Processor. Otol Neurotol. Aug. 2015; 36(7):1181-90. [Gesponsert von Cochlear].
7. Cochlear Limited. D1631375 Nucleus 8 Sound Processor Product Definition. Okt. 2022.
8. Cochlear Limited. D1913968 Nucleus 8 Whitepaper. Jan. 2024.
9. Hunn N. Introducing Bluetooth® LE Audio [Internet]. [Abgerufen im Januar 2022]. Verfügbar unter: <https://www.bluetooth.com/learn-about-bluetooth/recent-enhancements/le-audio/>
10. Cochlear Limited. D1631375 Nucleus 8 Sound Processor Interim Clinical Investigation Report. Jan. 2020.
11. A Technical Overview of LC3 [Internet]. Bluetooth® Technology Website. [Abgerufen am 28. Feb. 2022]. Abrufbar unter: <https://www.bluetooth...iew-of-lc3>
12. D2172870 – Kanso 3 Sound Processors (CP1170) Product Specification.
13. D1807059 – Nucleus 8 Sound Processor (CP1110) Product Specifications

<sup>^</sup> Sobald die Technologie für den Cochlear Nucleus Kanso 3 Soundprozessor verfügbar ist, werden Sie mit einer Firmware-Aktualisierung für Ihren Soundprozessor eine Verbindung mit Bluetooth LE Audio kompatiblen Geräten herstellen können.

<sup>\*</sup> Die Auracast™ Broadcast Audio Funktionalität hängt davon ab, ob das Auracast Protokoll von Drittanbietern verwendet wird.

<sup>±</sup> Informationen zu den Soundprozessoren, Implantaten, Betriebssystemen und Geräten, die mit den Lösungen für die telemedizinische Versorgung von Cochlear kompatibel sind, finden Sie unter [www.cochlear.com/compatibility](http://www.cochlear.com/compatibility).

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

# „Diese Technik ist geil.“

Im Gespräch mit Ralf Wennrich über sein Cochlear™ Osia® System

Mit Cochlear™ Osia®, dem ersten aktiven Knochenleitungshörssystem, bietet Cochlear eine neuartige Lösung für Menschen mit Schalleitungsschwerhörigkeit, kombiniertem Hörverlust und einseitiger sensorineuraler Taubheit (SSD). Doch was bringt diese Lösung den Trägern konkret? Und welche Vorteile bietet sie im Vergleich zu modernen Hörgeräten? Das und mehr erfahren wir von Ralf Wennrich, der seit zwei Jahren mit einem Cochlear Osia® lebt.

### Herr Wennrich, zum Einstieg sollten wir Sie kurz vorstellen.

**Ralf Wennrich:** Gerne. Ich bin 63 Jahre alt, bin verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und wohne in einem Dorf bei Braunschweig. Ich war rund 40 Jahre Elektroingenieur bei Siemens. Als ich damals mein Studium beendete, begann man dort mit digitaler Signalverarbeitung im Audio-Frequenzbereich. Das fand ich megaspannend. Ich habe darüber meine Diplomarbeit geschrieben und mich fortan mit Signaltechnik für Züge beschäftigt – als Entwickler, Vertriebsmitarbeiter und Systemtechniker. Wir haben sozusagen die ganze Welt mit Signaltechnik beliefert. Dadurch hatte ich die Möglichkeit, auch im Ausland Projekte zu betreuen.

Nun bin ich seit zwei Monaten im Vorruhestand, will mehr Fahrrad fahren und spiele Gitarre – nicht gut, aber gerne. Im ehemaligen Spielkeller meiner Kinder habe ich mir ein kleines Heimstudio eingerichtet, nehme Stücke auf oder spiele gemeinsam mit meinem früheren Gitarrenlehrer. Manchmal treten wir auch auf – in einer Kneipe im Nachbardorf.

### Waren Sie schon als Kind schwerhörig?

**Ralf Wennrich:** Ja. Schon damals hatte ich rechts ein chronisch entzündetes Mittelohr. Mein Ohr war immer feucht, ich war ständig in ärztlicher Behandlung. Mitunter war das sehr unangenehm. Und es hieß: „Setz dich in der Schule nach vorne!“ Meine Eltern wussten also, dass ich auf die-



„Ich würde schon sagen, dass das mein Leben verändert hat“ – Ralf Wennrich (63) berichtet über seine Erfahrungen mit dem Cochlear™ Osia® System (Foto: Cochlear Ltd.).

sem Ohr schwerhörig bin. Doch in den 1960er Jahren hieß es: „Wenn man mit einem Ohr hört, dann reicht das.“

### Wie ist es, mit nur einem Ohr zu hören? Was fehlt einem da?

**Ralf Wennrich:** Man hat kein räumliches Hören. Was das bedeutet, merkst du spätestens in lauter Umgebung. Du weißt nicht mehr, ob Meyer, Müller oder Schulze redet, und verstehst in dem Geräuschgemisch nichts mehr. Oder man spricht dich an, du drehst dich um: keiner da. – „Nein, hier bin ich...“ – So ging mir das ständig.

Als ich zwölf war, hat man versucht, mein Mittelohr zu restaurieren. Es war eine relativ große OP, die nicht viel brachte. Mein Ohr suppte weiter. Nach einer zweiten vergeblichen OP akzeptierte ich lange Zeit, wie es war. Bis ich mich 2003 bei einem HNO-Arzt in Amerika vorstellte. Der bekam mein Ohr irgendwie trocken. Und ich trug erstmals ein Hörgerät. Damals gab es die ersten digitalen Geräte – relativ klein und cool. Auf einmal war alles etwas lauter. Ich begriff, dass ich vorher vieles nicht mitbekommen hatte. Fortan bekam ich alle paar Jahre ein

neues, immer noch besseres Gerät; irgendwann auch mit Bluetooth.

### Hat sich Ihr Hörverlust mit der Zeit verändert?

**Ralf Wennrich:** Bestimmt. In den hohen Frequenzen fehlten mir rechts schon immer 80 bis 90 dB. Bei Sprachtests hatte ich noch 35 Prozent und bei Telefonaten über Bluetooth musste ich mich sehr konzentrieren; es ging nur in leiser Umgebung. Von 2012 bis 2018 betreute ich Projekte in Algerien. Mein Französisch war hinreichend, aber dort sprachen alle ganz anders, manchmal gemischt mit Arabisch und oft durcheinander. Diese lebendige Kommunikation fand ich zwar schön. Aber das Verstehen war extrem anstrengend. Zudem granulierten mein Mittelohr wieder und war feucht – vor allem mit geschlossenem Ohrpassstück. Ein großer Fortschritt war, als ich ein offenes Passstück bekam.

Heute denke ich, dass ich mit meinem Hörverlust immer mal aufgefallen bin. Und das nicht nur, weil der Fernseher zu laut war. Saß ich in Meetings, hörte ich auch mit Hörgerät, als hätte ich einen Helm auf. – War eine Sache nun beschlossen worden oder nicht? Im

# Erfolgreiches Technikseminar der Hannoverischen Cochlear-Implantat-Gesellschaft

Wie kann ich mein CI mit dem Fernseher verbinden und wie nutze ich das Cochlear™ Wireless Mini Microphone (Minimic)? Diese und mehr Fragen zur praktischen Anwendung eines Cochlea-Implantats (CI) hat das jüngste Technikseminar der HCIG e. V. geklärt. Dieses Mal ging es um die Systeme des australischen Herstellers Cochlear. Das Seminar war wieder ein voller Erfolg, denn mit 22 Teilnehmenden waren alle Plätze belegt. Die Begrüßung übernahm die Vereinsvorsitzende Roswitha Rother, die die Gäste herzlich willkommen hieß und in das Programm einführte.

Im fachlichen Teil stellte Dr. Lea Sollmann von der Firma Cochlear die Systeme vor und gab einen Überblick über aktuelle Entwicklungen. Im Anschluss standen die sechs Lernstationen im Mittelpunkt, an denen verschiedene Zusatztechniken ausprobiert werden konnten: Telefonieren über Festnetz und über Handy, Videokonferenzen mit zuschaltbaren Untertiteln sowie Fernsehen mit CI. Detlev Gnadeberg von Kommunikationstechnik Gnadeberg stellte die vielen Hilfsmittel vor und ergänzte damit das Angebot durch individuelle Beratung und hilfreiche Tipps aus der Praxis. Eine der Lernstationen wurde von der Firma Cochlear selbst betreut, Mitarbeiter



*Nach einer herzlichen Begrüßung durch die Vereinsvorsitzende Roswitha Rother konnten Teilnehmende des Technikseminars auf den jeweiligen Stationen wieder verschiedene Zusatztechniken für ihr Cochlea-Implantat testen – von Telefonie bis Fernsehen.*

Philipp Stark stand mit fachkundiger Beratung und anschaulichen Erklärungen rund um das Cochlea-Implantat zur Verfügung. Diese praxisnahen Übungen boten den Teilnehmenden die Möglichkeit, die Technik unmittelbar kennenzulernen und ihre Fragen direkt einzubringen, um künftig im Alltag souverän in allen akustischen Situationen mit ihrem System umzu-

gehen.

Mittags stärkten sich alle mit heißen Würstchen mit Kartoffelsalat, und am Nachmittag verwöhnte Mitorganisatorin Ebba Morgner-Thomas die Gruppe mit zwei Sorten selbstgebackenem Kuchen. Diese Pause ist auch immer eine gute Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Verarbeitung der Seminarinhalte.

Die abschließende Evaluation bestätigte den positiven Gesamteindruck: Die Stimmung war ausgezeichnet, und die Teilnehmenden äußerten sich begeistert über Ablauf, Inhalte und die freundliche Atmosphäre.

Unser Dank geht an die Helfer und Stationsbetreuer Achim, Andrea, Christian, Hellmuth, Roland, Roswitha und Thomas, die gemeinsam mit Ebba das Technikseminar organisiert und durchgeführt haben.

Termine für das nächste Jahr werden rechtzeitig bekannt gegeben.

**Daniela Beyer (Text)**, Öffentlichkeitsarbeit HNO-Klinik und DHZ der Medizinischen Hochschule Hannover.



*Dr. Lea Sollmann von der Firma Cochlear die Systeme vor und gab einen Überblick über aktuelle Entwicklungen.*

# Gemeinsamer, überregionaler Hörverband gewinnt an Fahrt

*Mitgliederversammlung des DHV zieht positive Zwischenbilanz und diskutiert weitere Schritte in Richtung Fusion*

Er soll in Zukunft die Interessen aller schwerhörigen Menschen lautstark und wirkungsvoll in Politik und Gesellschaft tragen: die beiden Bundesverbände Deutscher Schwerhörigenbund e. V. (DSB) und Deutsche Cochlea-Implantat Gesellschaft e.V. (DCIG) wollen im Laufe der nächsten Jahre zu einem gemeinsamen, starken Bundesverband, dem Deutschen Hörverband e. V. (DHV), fusionieren. Dem DHV, der vor knapp drei Jahren gegründet wurde, sollen sich möglichst alle Regional- und Landesverbände sowie alle weiteren Strukturen von DSB und DCIG anschließen; aktuell sind neben den beiden Bundesverbänden 15 Regional- und Landesverbände Mitglied. Bei ihrer jährlichen Mitgliederversammlung Anfang Oktober in Frankfurt (Main) zogen die Aktiven des DHV positive Zwischenbilanz und diskutierten weitere Schritte in Richtung Fusion. Flankiert wurde das Treffen von einem zweitägigen DHV-Workshop, dessen Teilnehmer sich mit der Kommunikationsstrategie des neuen Verbandes auseinandersetzten und konkrete Schritte für deren Umsetzung erarbeiteten.

Die Teilnehmer des aktuellen Treffens konnten eine positive Bilanz für die vergangenen zwölf Monate ziehen: In den Arbeitsgruppen des DHV zu den Themen Politik, Fusion und Kommunikation hätten viele ehrenamtliche Mitstreiter aus DSB und DCIG engagiert



*Teilnehmer bei Mitgliederversammlung des DHV.*

und konstruktiv zusammengearbeitet, man sei ein gutes Stück weiter- und sich nähergekommen; alle AGs sind offen für weitere Unterstützer. Herausragende Aktivität: Pünktlich zum Start der neuen Bundesregierung wurde ein Katalog mit „Forderungen der Hörbehindertenverbände DHV, DCIG und DSB“ veröffentlicht. Dieser ist zugleich Programm für Aktivitäten des Hörverbandes in den kommenden Jahren.

Darüber hinaus hat der DHV seine Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeits-

arbeit deutlich intensiviert. Ausdruck dessen ist auch, dass die Fachzeitschrift „Schnecke“ seit Beginn des Jahres als gemeinsames Medium von DSB, DCIG und DHV erscheint. Weitere kommunikative Aktivitäten waren etwa die kontinuierliche DHV-Pressarbeit, die Neugestaltung der Homepage [www.hoerverband.de](http://www.hoerverband.de), die Veranstaltungsreihe „DHV Online-Dialog“ sowie die Präsenz auf Messen und Events. Gemeinsam mit kompetenten Partnern hat der DHV Stellung zu drängenden Fragen bezogen – aktu-

## Deutscher Hörverband e. V.

Der Deutsche Hörverband e. V. (DHV) soll zukünftig der große gemeinsame Verband aller hörgeschädigten Menschen in Deutschland sein, für deren Belange er sich gegenüber der Politik, der Gesellschaft und der Öffentlichkeit stark machen will. Grundsätzliche Forderungen des DHV sind Selbstbestimmung, Selbstvertretung, Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen. Gegründet wurde der Verband im Dezember 2022 von der Deutschen Cochlea-Implantat Gesellschaft e. V. (DCIG), dem Deutschen Schwerhörigenbund e. V. (DSB) sowie zahlreichen Regionalverbänden beider Organisationen, aktuell zählen 17 Verbände zu den ordentlichen Mitgliedern. Erklärtes Ziel ist es, einen schrittweisen Übergang zu einer gemeinsamen Fusion von DCIG und DSB herbeizuführen sowie offen für einen Beitritt weiterer Organisationen Hörgeschädigter und Einzelpersonen zu sein. Sitz des Deutschen Hörverbandes ist Berlin. Weitere Informationen unter [www.hoerverband.de](http://www.hoerverband.de).

# „Mehr hören. Mehr Leben.“

*MED-EL Kampagne motiviert Erwachsene, Hörverlust behandeln und Beziehungen wieder aufleben zu lassen*



*Schwerhörige haben häufig das Gefühl, in einer Blase zu leben: isoliert, körperlich zwar anwesend, aber dennoch kein Teil der Gemeinschaft. Die Kampagne von MED-EL macht auf diesen stillen Kampf aufmerksam und zeigt auf, wie Betroffene diese unsichtbare Hörbarriere überwinden können.*

- Internationale Kampagne sensibilisiert Erwachsene für Hörverlust in jeder Lebensphase
- Cochlea-Implantate können Leben verändern, wenn Hörgeräte nicht mehr helfen
- MED-EL Umfrage zeigt emotionale, soziale und sicherheitsrelevante Folgen von unbehandeltem Hörverlust

Unbehandelter Hörverlust mag unsichtbar sein – doch seine Auswirkungen auf die Lebensqualität sind tiefgreifend. Von belasteten Beziehungen und geringem Selbstvertrauen bis hin zu Sicherheitsbedenken, mentaler Erschöpfung und sogar kognitivem Abbau: Hörverlust kann das Leben leise und schleichend beeinträchtigen. Obwohl weltweit Millionen von Erwachsenen betroffen sind, zögern viele, Hilfe zu suchen – oder tun es nie –, da Hörverlust oft als normaler Teil des Alterwerdens abgetan wird. Diesen September startet MED-EL,

ein weltweit führender Hersteller von Hörimplantaten, die Kampagne „Mehr Hören. Mehr Leben.“ Sie will Erwachsene aufrütteln, auf ihr Gehör zu achten und die Vorteile von gutem Hören zu schätzen.

Die Kampagne vermittelt eine klare und kraftvolle Botschaft: „Wenn Hörgeräte nicht mehr helfen, gibt es eine Lösung.“ Die Kampagne macht auf den stillen Kampf aufmerksam, mit dem viele schwerhörige Erwachsene konfrontiert sind. Sie haben häufig das Gefühl, in einer Blase zu leben: isoliert, körperlich zwar anwesend, aber dennoch kein Teil der Gemeinschaft. Mit MED-EL Cochlea-Implantaten können sie die unsichtbare Hörbarriere überwinden. Sie helfen Betroffenen dabei, wieder im Miteinander zu leben: in Gesprächen, im Beruf, in der Musik und bei all den Momenten im Leben, die wirklich zählen. „Hörgesundheit bedeutet weit mehr als nur die

Wahrnehmung von Geräuschen – sie trägt zu Selbstvertrauen, Sicherheit und sozialer Interaktion bei“, sagt Dr. Patrick D’Haese, Corporate Director of Awareness and Public Affairs bei MED-EL. „Abwarten ist keine Lösung. Wer frühzeitig etwas gegen Hörverlust unternimmt, hört nicht nur bald wieder besser, sondern ändert auch sein Leben.“

### **Eine Lösung für den nächsten Lebensabschnitt**

Die Kampagne „Mehr Hören. Mehr Leben.“ richtet sich an eine dynamische Zielgruppe – oft als „Best Ager“ bezeichnet – die in der Diskussion um Hörgesundheit häufig zu wenig berücksichtigt wird. Viele Menschen in dieser Lebensphase sind aktiv, unabhängig und sozial engagiert. Sie fühlen sich nicht „alt“ und entsprechen nicht mehr den früheren Klischees von Senior\*innen. Trotzdem haben

**30**  
**JAHRE**

**SAVE THE DATE**

**4. Juli 2026**  
**JUBILÄUMS-**  
**SOMMERFEST**



**Hannoversche**  
Cochlea-Implantat-  
Gesellschaft e. V.

# 10 Jahre Hearpeers-Initiative: Mit einem bewegenden Jubiläumskonzert feiern die Hörpaten Musik, Gemeinschaft und das neue Hören

Am 24. September 2025 feierte MED-EL das zehnjährige Bestehen der internationalen Hearpeers-Initiative mit einem bewegenden Jubiläumskonzert im Haus Vier und Einzig in Innsbruck. Neun Hearpeers-Mentor\*innen aus drei Kontinenten, die sich erst wenige Tage zuvor kennengelernt hatten, präsentierten ihre musikalischen Geschichten – einzeln und gemeinsam – und zeigten eindrucksvoll, wie Musik mit Hörimplantaten wieder erlebbar wird. Die fast 200 Zuschauer\*innen erlebten einen besonderen Abend voller musikalischer Vielfalt, von Volksmusik über Rock bis Klassik – Gänsehautmomente inklusive.

## Wenn aus einer Idee ein inspirierendes Netzwerk wird

Das Jubiläumskonzert im Haus Vier und Einzig wurde eröffnet von Dr. Patrick D'Haese, Corporate Director Awareness & Public Affairs bei MED-EL und gleichzeitig stolzer Initiator der weltweiten Hearpeers-Initiative: „Hearpeers ist für mich weit mehr als ein Projekt – es ist eine Bewegung, die zeigt, wie viel Kraft in gelebter Erfahrung steckt. Wenn Menschen mit Hörverlust anderen Mut machen, ent-



Hörpatin Hildegard aus Deutschland



Die Hearpeers-Mentor\*innen zeigen eindrucksvoll, wie Musik mit MED-EL Hörimplantaten wieder erlebbar wird.

steht eine Verbindung, die weit über Technik hinausgeht. Dieses Netzwerk ist ein Herzstück unserer Mission, Hören wieder möglich zu machen – mit Menschlichkeit, Empathie und echter Unterstützung. Dass wir heute hier stehen, um diese Menschen und ihr großes Engagement zu feiern, macht mich genauso stolz wie froh.“

Hearpeers ist MED-ELs internationale Community für Menschen mit Hörimplantaten. Seit 2015 unterstützt das Projekt weltweit Menschen mit Hörverlust durch persönliche Erfahrungsberichte und Mentoring. Heute umfasst das Netzwerk über 200 Hörpat\*innen in mehr als 40 Ländern. Grund genug, dieses Jubiläum in Form eines Konzerts zu feiern.

## Von der Stille auf die Bühne

Die neun Mentor\*innen, die an diesem Abend zusammengefunden haben, verbindet nicht nur das neue Hören mit Hörimplantat und ihr ehrenamtliches Engagement für die Hearpeers-Initiative. Sie alle verbindet die große Liebe zur Musik – dabei sind die Musikrichtungen so unterschiedlich wie ihre Hörgeschichten.

Der Österreicher Heinz trägt seit 2018 ein Cochlea-Implantat – nur ein Jahr,

nachdem er überhaupt von dieser Hörlösung erfahren hat. Vor der Operation hat er sich mit einem Hörpaten ausgetauscht, der ihm viele Fragen beantworten konnte. Heute ist Heinz selbst Teil der Hearpeers-Community. „Es ist mir ein persönliches Bedürfnis, mit meiner Geschichte Menschen in einer ähnlichen Lebenssituation zu beraten und zu begleiten, die ich selbst bereits durchlebt habe. Ich möchte ein Vorbild und Mutmacher sein. Ich habe nach meiner Implantation erst wieder zur Musik gefunden – meine Harmonika war erst Therapie- und ist heute mein Bühnen-Instrument“. Beim Jubiläumskonzert präsentierte er zusammen mit Hildegard, einer Hörpatin aus Deutschland, österreichische Volksmusik. Hildegard hört mit einem Knochenleitungsimplantat und engagiert sich als Mentorin für die Bonebridge von MED-EL. Musik ist ihre Leidenschaft – sie spielt mehrere Instrumente, singt und ist auch Teil eines Volksmusikensembles in Tirol. „Musik ist mein Leben und natürlich bin ich schon oft auf der Bühne gestanden. Doch das, was ich die letzten Tage erleben durfte, werde ich so schnell nicht vergessen. Aus meinen Hörpaten-Kolleg\*innen sind echte Freunde geworden. Und dass wir

# Roboterassistierte Cochlea-Implantation am UKSH Lübeck

Ein medizinischer Meilenstein in der Hörrehabilitation: Am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH), Campus Lübeck, wurde erstmals in Norddeutschland ein Cochlea-Implantat mithilfe eines OP-Roboters eingesetzt. Die neue Technologie ermöglicht besonders präzise und schonende Eingriffe bei hochgradig schwerhörigen oder ertaubten Menschen.

## Präzisere Implantation dank robotergestützter Technik

Für den Eingriff kamen die robotergestützten Assistenzsysteme „Otoarm“ und „Otodrive“ des Herstellers MED-EL zum Einsatz. Diese Systeme unterstützen den Operateur dabei, die feine Elektrode des Cochlea-Implantats gleichmäßig und äußerst langsam in die Hörschnecke (Cochlea) einzuführen. Dadurch kann das empfindliche Innenohrgewebe besser geschützt und das verbleibende Restgehör möglichst erhalten werden.

„Dies ist ein enormer Fortschritt für unsere Patientinnen und Patienten“, erklärt Prof. Dr. Karl-Ludwig Bruchhage, Direktor der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Phoniatrie und Pädaudiologie am UKSH Lübeck. „Wir erwarten, dass die neue Methode zu

besseren Hörergebnissen und einer schonenderen Genesung führt.“

## Erste Eingriffe erfolgreich verlaufen

Die ersten roboterassistierten Cochlea-Implantationen wurden bei einem 74-jährigen Mann und einer 32-jährigen Frau durchgeführt. Beide Patientinnen und Patienten haben den rund 70-minütigen Eingriff gut überstanden. Nach der Operation erfolgt die Nachsorge in der Tagesklinik, bevor etwa vier Wochen später die Aktivierung und individuelle Anpassung des Implantats stattfindet. Anschließend beginnt das Hörtraining, das Teil der ambulanten Rehabilitation ist.

## Wie Cochlea-Implantate funktionieren

Im Gegensatz zu klassischen Hörgeräten verstärken Cochlea-Implantate Schallwellen nicht, sondern wandeln sie in elektrische Impulse um, die direkt an den Hörnerv weitergeleitet werden. Der äußere Teil des Systems – der Audioprozessor – wird hinter dem Ohr getragen und ist über einen Magneten mit dem unter der Haut liegenden Implantat verbunden. Eine feine Elektrode leitet die Signale bis in die Hörschnecke.

## Spezialisierte Hörrehabilitation am Campus Lübeck

Die HNO-Klinik des UKSH Lübeck zählt zu den führenden Einrichtungen für Hörrehabilitation in Norddeutschland. Seit 2024 ist sie als Cochlea-Implantat-versorgende Einrichtung (CIVE) von der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde zertifiziert.

Das Team bietet ein umfassendes Spektrum der Hördiagnostik und -therapie – von der Hörgeräteanpassung über medikamentöse Behandlungen bei Hörsturz oder chronischen Mittelohrentzündungen bis hin zu implantierbaren Hörsystemen. In der speziellen Hör- und Implantat-Sprechstunde erhalten Betroffene eine individuelle Beratung und Therapieempfehlung.

<https://sonimundus.de/roboter-assistierte-cochlea-implantation-am-uksh-luebeck/>



## Schon gewusst?

HCIG-Mitglieder können alle Ausgaben der Ci-Impulse noch einmal im Mitgliederbereich der HCIG-Homepage nachlesen.

[www.hcig.de](http://www.hcig.de)

# Pantomime Jomi

Josef Michael Kreutzer

† 15.8.2025



Der 1952 geborene, Josef Michael Kreutzer, international bekannt als Pantomime JOMI, ist am 15.8.2025 im Alter von 73 Jahren verstorben.

Geboren wurde er als Josef Michael Kreutzer 1952 im saarländischen Bous.

Der seit frühester Kindheit gehörlose Künstler studierte in den Siebzigerjahren bei Marcel Marceau in Paris.

Der gebürtige Saarländer stand über 40 Jahre – auch international – auf der Bühne, arbeitete aber auch als Hochschul-Dozent für Körpersprache und Pantomime und führte eine Schule für Darstellende Kunst. Am 5. Oktober 1999 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Auch in der Selbsthilfe war er durch seine ganz unverwechselbaren, wundervollen Auftritte sehr bekannt.

*Die Redaktion*

# Peter Dieler



† 19. September 2025

Er war nicht nur langjähriges Mitglied bei uns in der HCIG, vielmehr kannten ihn viele unserer Mitglieder als Audiotherapeuten und Seminarleiter sowie als langjährigen stets freundlichen und aufgeschlossenen Besucher unserer Veranstaltungen.

Erst im August 2024 war er als Referent unseres Kommunikationsseminars aktiv. Lebendig und authentisch vermittelte er den Teilnehmenden die Inhalte, und alle waren begeistert von seiner Art, seiner Kompetenz und seinem Wissen. Doch neben all diesen fachlichen Qualifikationen war er auch herzlich und offen – jemand, von dem menschliche Wärme ausging.

Er wird uns in bester Erinnerung bleiben und fehlen!

*Die HCIG*

# Auf LiteraTour durch „Die unendliche Geschichte“ von Michael Ende

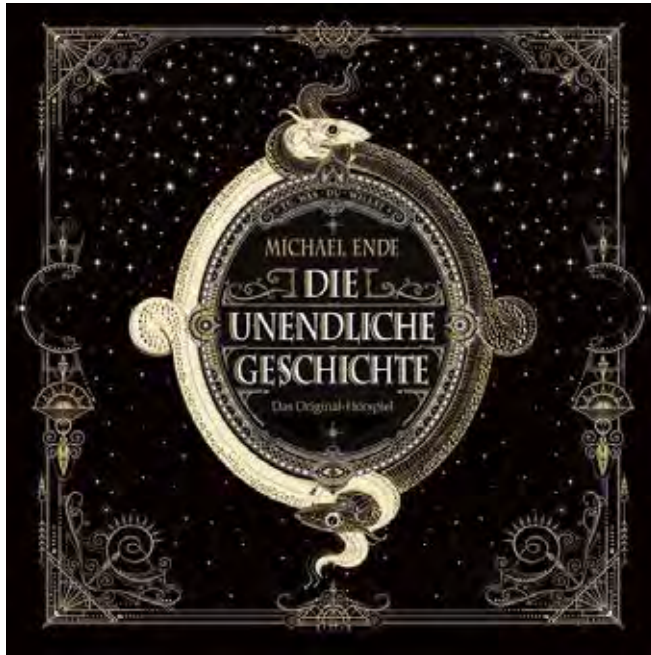
*Ein modernes Märchen über Mut, Identität, Verlust und die Kraft der Fantasie*

Michael Endes „Die unendliche Geschichte“ ist eine poetische Reise in die Welt der Fantasie und der inneren Stärke. Das moderne Märchen begleitet den schüchternen Jungen Bastian Balthasar Bux, der in ein geheimnisvolles Buch eintaucht und schließlich selbst Teil der Handlung wird. Das Werk handelt von Mut, Identität, Verlust und der Kraft der Vorstellungskraft – Themen, die emotional tief berühren und generationenübergreifend relevant bleiben.

Ich habe mir die Hörbuchversion ausgesucht, die im Verlag Silberfisch von Sprecher Gert Heidenreich eingelesen wurde und insgesamt 15 Stunden dauert.

„Die unendliche Geschichte“ beginnt damit, dass der schüchterne, übergewichtige Junge Bastian Balthasar Bux in einer Buchhandlung auf ein geheimnisvolles Buch stößt, dessen Titel „Die unendliche Geschichte“ lautet. Neugierig und fasziniert entführt er das Buch auf den Dachboden seiner Schule und beginnt zu lesen – ohne zu wissen, dass die Geschichte ihn bald vollständig in ihren Bann ziehen wird. In diesem Buch-im-Buch tauchen wir ein in das Reich Phantasien, das von einer geheimnisvollen Bedrohung heimgesucht wird: dem Nichts. Dieses Nichts verschlingt nach und nach die Welt der Fantasie. Nur der junge Krieger Atreju kann die Kindliche Kaiserin, die Herrscherin von Phantasien, retten – und begibt sich auf eine gefährliche Reise durch fremde, poetische, zuweilen düstere Landschaften.

Während Bastian mitliest, bemerkt er allmählich, dass er Teil der Geschichte ist. Als er schließlich selbst nach Phantasien gerufen wird, muss er lernen, Verantwortung für seine Wünsche und seine Vorstellungskraft zu



übernehmen. Was als Flucht aus dem Alltag beginnt, wird zu einer inneren Reise – zu Selbstfindung, Mut und der Erkenntnis, dass Fantasie und Realität untrennbar miteinander verbunden sind.

Der Autor Michael Ende führt uns so durch ein modernes Märchen, das zugleich philosophische Tiefe besitzt. Fragen nach Identität („Wer bin ich, wenn ich träume?“), nach der Macht von Sprache und Geschichten und nach der Balance zwischen Wunsch und Wirklichkeit ziehen sich durch den gesamten Roman.

Im Gesamtwerk von Michael Ende nimmt „Die unendliche Geschichte“ eine zentrale Stellung ein. Während frühere Bücher wie „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ stärker in der klassischen Kinderliteratur verankert sind, öffnet „Die unendliche Geschichte“ eine neue, literarisch und symbolisch komplexere Ebene. Das Buch markiert zudem den Höhepunkt von Endes lebenslangem Interesse an der Macht der Fantasie (die in Endes Denken eine Form der Wahrheit ist, nicht allein Flucht), dem Verhältnis zwischen Mensch und Kunst, der Kri-

tik an Materialismus und Einfallsllosigkeit moderner Gesellschaften und nicht zuletzt der Idee, dass Geschichten „lebendig“ sind, solange sie weitererzählt werden.

Ende verstand Literatur als ein Mittel, um geistige Räume zu öffnen. In diesem Sinne ist „Die unendliche Geschichte“ nicht nur ein Roman über das Lesen, sondern ein Roman über das Hören, Erzählen und Teilhaben – ein idealer Stoff also für ein Hörbuch, das zum aktiven, bewussten Zuhören einlädt.

Dieses „Zuhören“ gelingt im Hörbuch dank Sprecher Gert Heidenreich ganz außerordentlich, denn Heidenreich

verleiht dem Werk eine ruhige, warme und zugleich eindringliche Atmosphäre. Er spricht klar und betont und erleichtert damit das Sprachverstehen erheblich. Das Tempo bleibt gleichmäßig, ohne hastig zu wirken. Außerdem verzichtet die Produktion auf Musikuntermalung oder akustische Effekte, so das Verständnis mühelos gelingt. Gert Heidenreich interpretiert das Werk mit großer Sorgfalt und Gespür für Rhythmus und Atmosphäre.

„Die unendliche Geschichte“ ist ein großartiges Buch, das sich auch Jahrzehnte nach seiner Veröffentlichung frisch, bedeutungsvoll und aktuell anfühlt. In der Hörbuchfassung mit Gert Heidenreich entfaltet sich Endes poetische Sprache in ihrer ganzen Klangfülle – klar, ruhig und eindringlich, auch für Cochlea-Implantat-Träger gut zugänglich. Es ist nicht nur eine Geschichte über das Lesen, sondern auch über das Zuhören – über die Kunst, einer Stimme zu folgen, die uns an unsere eigene Fantasie erinnert.

**Daniela Beyer (Text)**, Öffentlichkeitsarbeit HNO-Klinik und DHZ der Medizinischen Hochschule Hannover.

Die Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e.V. (HCIG) veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Deutschen HörZentrum Hannover (DHZ) und den CI Herstellern auch 2024 wieder entsprechende

## Technisches Anwenderseminar für CI-Tragende

mit Systemen von

**Termine sind in Planung!**

Die Tagesseminare finden jeweils an einem Samstag von 10 bis 16 Uhr statt.

Sie können sich mit diesem Anmeldeformular (siehe Rückseite) schon jetzt dafür eintragen lassen.

Im DHZ wollen wir die sehr guten räumlichen und technischen Möglichkeiten nutzen, um Zusatztechnik für das CI vorzustellen und praktisch auszuprobieren. Folgende Stationen sind vorgesehen:

- Welche Zusatzausrüstung und Anschlussmöglichkeiten besitzt mein System?
- Telefonieren mit Handy oder Smartphone
- Telefonieren im Festnetz
- Telefonieren über Skype
- Fernsehen und Musik / Hörbücher
- FM-Anlagen



Anmeldung: **Ab sofort (Zusage nach Eingangsdatum, Höchstgrenze 20 Teilnehmer)**  
bei Ebba Morgner-Thomas (Beethovenstraße 51, 58239 Schwerte,  
Mail: e.morgnerthomas@googlemail.com)  
oder Abgabe in der Anmeldung des DHZs (Anmeldeformulare sind vorhanden)

Gebühren: **25,- € bzw. 15,- € für HCIG-Mitglieder (einschließlich Mittagsimbiss)**

# Anmeldung

Hiermit melde ich mich an zum „Technischen Anwenderseminar“ im Deutschen HörZentrum Hannover mit der Firma

**Termine sind in Planung!**

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Geb.-Datum \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(Postleitzahl, Wohnort, Straße, Haus-Nr.)

\_\_\_\_\_  
(Tel.-Nr.)

\_\_\_\_\_  
(Fax-Nr.)

\_\_\_\_\_  
(E-Mail-Adresse)

Ich bin HCIG-Mitglied: ja \_\_\_\_ (15,- €) nein \_\_\_\_ (25,- €)

(Ich bin an einer Mitgliedschaft interessiert und bitte um Zusendung von Info-Material)

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl sind Anmeldungen erst nach Eingang der Anmeldegebühr verbindlich. Die Kontodaten erhalten Sie von uns, sobald Ihre Anmeldung bei uns eingegangen ist.

Um das Verfahren zu vereinfachen und um Kosten zu sparen, sind wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie bei der Anmeldung Ihre E-Mail-Adresse oder Fax-Nr. angeben. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum / Unterschrift

senden an:

Ebba Morgner-Thomas

Beethovenstraße 51, 58239 Schwerte

Mail: e.morgnerthomas@googlemail.com

Ich habe 1 CI (links) / Prozessor: \_\_\_\_\_

1 CI (rechts) / Prozessor: \_\_\_\_\_

Ich werde voraussichtlich folgende Produkte mitbringen (z. B. Handy Marke etc. ...)

Bitte bringen Sie Ihre Fernbedienung (wenn vorhanden) mit.

Erfragen Sie vorab, ob und auf welchem Programmplatz Ihre T-Spule aktiviert ist.

# Kontaktadressen

Kontaktadressen für CI-Informationen				
PLZ-Gebiet	Ansprechpartner/-in	Anschrift	Telefon / Telefax	E-Mail / Internet
1	<b>Manuela und Alain Leprêtre</b>	Schieferweg 130 <b>12349 Berlin</b>		a.lepretre@gmx.de
2	<b>Matthias Schulz</b>	Bei den Düneneichen 8 <b>21033 Hamburg</b>	Telefon 0171/7836862	matthes.schulz@t-online.de <b>www.civ-nord.de</b>
	<b>Christine Oldenburg</b> SHG Rotenburg/Wümme	Storchenweg 11 <b>27356 Rotenburg/Wü.</b>	Telefon 0160/98253132	ci-shg.row@posteo.de
	<b>Maria Hohnhorst</b> Wildeshausen	<b>27793 Wildeshausen</b>	Telefon 04431/7483115	ci.shg.gol@gmail.com
	<b>Susanne Herms</b>	Ernst-Köhring Str. 8 <b>29439 Lüchow</b>	Telefon 05841/6792 Telefax 05841/974434	susanne.herms@hcig.de
3	<b>Sabine Feuerhahn</b>	Landesstr. 22 <b>31171 Nordstemmen</b>	Telefon 01577/1181863	ci-shg-bsu@civ-nrw.de
	<b>Roswitha Rother</b>	Lobetweg 35 <b>33689 Bielefeld</b>	Telefon 05205/71097	rrother259@aol.com
4	<b>Doris Heymann</b>	Auf dem Hohwart 39 <b>44143 Dortmund</b>	Telefon 0231/5313320 Telefax 0231/5312271	doris.heyman@web.de
5	<b>Dietrich Werne</b>	Am Ziegelfeld 6 <b>51107 Köln</b>	Telefon 0221/863430 Telefax 0221/863430	cleo@netcologne.de
	<b>Franz Poggel</b>	Budberger Str. 2a <b>59457 Werl-Büderich</b>	Telefon 02922/2393 Mobil: 015752345816	CI-aktiv@t-online.de
6	<b>Florian Pietsch</b> LKHD e.V.	Haagweg 1 <b>61231 Bad Nauheim</b>	Telefon 06032/3071584 Telefax 06032 3071358	florian.pietsch@lkhd.de
	<b>Egid Nachreiner</b>	Langendorffstr. 2 <b>61231 Bad Nauheim</b>		egidnachreiner@gmx.de
	<b>Ulrich Rauter</b>	Buchbergblick 8 <b>63505 Langenselbold</b>	Telefax 06184/62857	ulrichrauter@t-online.de
	<b>Iris Eremit</b>	Taunusstraße 7 <b>63571 Gelnhausen</b>	Telefon 06051/66539 Telefax 06051/66539	
8	SHV München/Obb. e.V.	Gottfried-Böhm-Ring 1 <b>81369 München</b>	Telefon 089/7809508 Telefax 089/78018340	vereinsbuero@shv-muenchen.de <b>www.shv-muenchen.de</b>
	<b>Egbert Rothe</b>	Rießerseestr. 17 <b>82467 Garmisch-Partenkirchen</b>	Telefon 0173/3288959	eggis-ci@gmx.de
9	<b>Paul Streidl</b> SH-Seelsorge der ELKB	Egidienplatz 33 <b>90403 Nürnberg</b>	Telefon 0151/59494613	info@shs-elkb.de <b>www.shs-elkb.de</b>
	<b>Uta Lapp</b>	Karl-Marx-Str. 21 <b>99817 Eisenach</b>		uta.lapp@gmx.de

**Änderungen an den Kontaktadressen zu  
CI-Informationen und CI-Selbsthilfegruppen  
bitte mitteilen an: [achim.neumann@hcig.de](mailto:achim.neumann@hcig.de)**

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
Redaktionsschluss für die Ausgabe:**

**01/2026 ist der 05.01.2026  
02/2026 ist der 05.04.2026  
03/2026 ist der 05.07.2026  
04/2026 ist der 05.10.2026**

# Kontaktadressen

CI-Selbsthilfegruppen				
PLZ-Gebiet	Ansprechpartner/-in	Anschrift	Telefon / Telefax	E-Mail / Internet
0	<b>Marco Rüdiger</b> LV der Schwerh.+ Ertaubten Sachsen e.V.	Ringstr. 33 <b>04209 Leipzig</b>	Telefon 0176/83408251	cishg-landesverband@online.de <b>www.schwerhoerige-sachsen.de</b>
	<b>Sabine Wolff</b> SHG OhrWurm SHG für Gera und Umgebung	Beethovenstr. 4 <b>07548 Gera</b>	Telefon 0365/8310760 Telefon 01573/6357490 Telefax 0365/7731737	ci-shg-gera@web.de
1	<b>Manuela und Alain Leprêtre</b> CI-SHG Berlin	Schieferweg 130 <b>12349 Berlin</b>		a.lepretre@gmx.de
	<b>Erich Scholze</b> CI-SHG-Meckl.-Vorp.	Philipp-Müller-Straße 7 <b>17033 Neubrandenburg</b>	Telefon 0395/5441540 Telefax 03222/3772887 SMS 0152 08833649	ci-selbsthilfe-mv@hoerbiko.de
	<b>Jacqueline Prinz</b>	Lagerlöfstr. 7 <b>18106 Rostock</b>	Telefax 0381/76014738 SMS: 0157/83651138	hoerenmitci@web.de
2	<b>Matthias Schulz</b>	Bei den Düneneichen 8 <b>21033 Hamburg</b>	Telefon 0171/7836862	matthes.schulz@t-online.de <b>www.civ-nord.de</b>
	<b>Inge Gabriel</b>	Bahnhofstraße 77 <b>21255 Tostedt</b>	Telefon 0157/75420507 (nur SMS)	gabriel.inge@ewetel.net
	<b>Ingrid Waller</b> SHG Lüneburg	Böhmholzerweg 18 <b>21394 Heiligenthal</b>	Telefon 04135/8520 Telefax 04135/8098823	ingrid.waller@gmx.net
	<b>Andreas Baldt</b> CI-SHG-STD	Steinfeldstr. 5 <b>21698 Harsefeld</b>	Telefon 0170 7301543	ci-shg-std@baldt-online.de
	<b>Thorsten Heinemeier</b> CI SHG Bad Schwartau	<b>23611 Bad Schwartau</b>	Telefon 0156/78432556	ci-shg@gmx.de <b>www.ci-shg.de</b>
	<b>Angela Baasch</b> SHG Kiel – Rund ums Ohr	Holtenauerstr. 258b <b>24106 Kiel</b>	Telefon 0431/330828	a-baasch@t-online.de
	<b>Susanne Schreyer</b>	Igelweg 16 a <b>24539 Neumünster</b>	Telefon 04321/9016574 Telefax 04321/9016573	ci-selbsthilfegruppe@gmx.net <b>www.shg-ci-neumuenster.de</b>
	<b>Michaela Korte</b>	Ellenberger Str. 27 <b>24376 Kappeln</b>	Telefon 04644/671 Telefax 03222/6168898	ci-kappeln-beratung@gmx.de
	<b>Karin Pfeiffer</b> CI & SHG Flensburg	Norderfischerstr. 5 <b>24939 Flensburg</b>	Telefon 0461/27610	pfeiffer-flensburg@t-online.de
	<b>Rolf Münch</b> SHG für Schwerh. Wittmund	Erlenhain 9 <b>26409 Wittmund</b>	Telefon 04473/939392	shg_hoeren@web.de
	<b>Christine Oldenburg</b> SHG Rotenburg/Wümmme	Storchenweg 11 <b>27356 Rotenburg/Wü.</b>	Telefon 0160/98253132	ci-shg.row@posteo.de
	<b>Katrin Haake</b> CI-SHG-Bremen	<b>28239 Bremen</b>		ci.shg.bremen@gmail.com
<b>Susanne Herms</b>	Ernst-Köhring Str. 8 <b>29439 Lüchow</b>	Telefon 05841/6792 Telefax 05841/974434	info@shg-besser-hoeren.de <b>www.shg-besser-hoeren.de</b>	
3	<b>Renate Kloppmann</b>	Alte Herrenhäuser Str. 46 <b>30419 Hannover</b>	Telefon 0511/96768604 Telefon 0176/72333374	kloppmannrenate@gmail.com
	<b>Michael Gress</b> CI-SHG Hildesheim	Kanststraße 16 <b>31171 Nordstemmen</b>	Telefon 05069/8991043 Telefon 0176/23779070	ci.shg.hi@gmail.com
	<b>Anette Spichala und Frauke Bürger</b> CI-SHG-Neustadt a. Rbge	<b>31535 Neustadt a. Rbge.</b>	SMS 0173 1655678 Telefon 05034 9595566	ci-shg-nrue@gmx.de
	<b>Sabine Feuerhahn</b> CI-SHG Hörtreff	<b>Bad Salzuflen</b>	Telefon 0157/71181863 (Signal und WhatsApp)	ci-shg-bsu@civ-nrw.de
	<b>i.a. Regina Heller</b> Menschen m.Tinnitus/Schwerhörig	Osterstr. 46 <b>31785 Hameln</b>	Telefon 05151 576113	<b>www.parietaetischer-hamelnde</b>
	<b>Helmut Wiesner</b> CI-SHG Hö`Ma	Bleichstraße 70 <b>33102 Paderborn</b>	Tel. 05251/5449411	info@ci-shg-hoe-ma.de <b>www.ci-shg-hoe-ma.de</b>
	<b>Benjamin Heese</b> CI-Stammtisch Bielefeld	August-Bebel-Str. 16-18 <b>33602 Bielefeld</b>		stammtisch.bielefeld@gmail.com
	<b>Elisabeth AufderHeide</b> SHG nur für Frauen	Kurze Straße 36c <b>33613 Bielefeld</b>	Telefon 05206/6454 Telefax 05206/8892	info@hoerrohr.org
	<b>Björn Heide</b> 2. Gruppe, gemischt	Kurze Straße 36c <b>33613 Bielefeld</b>		info@hoerrohr.org
	<b>Sandra Briel</b> CI-Gruppe Kassel	<b>34308 Emstal</b>		ci.shg.kassel@gmail.com
	<b>Angelika-Lina Hübner</b> Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte Einbeck	An der Kirche 5 <b>37574 Einbeck/ OT Wenzen</b>	Telefon 0175/2584350 Telefon 05565/1403	a.lhuebner@yahoo.de

## CI-Selbsthilfegruppen

PLZ-Gebiet	Ansprechpartner/-in	Anschrift	Telefon / Telefax	E-Mail / Internet
3	<b>Birgit Radtke</b> CI-Gruppe Wolfenbüttel	Weißer Weg 2B <b>38302 Wolfenbüttel</b>		ci.gruppe-wf@gmx.de
	<b>Rosemarie Langer u. Christel Säger</b> SHG Wolfsburg	Saarstr. 10A <b>38440 Wolfsburg</b>	Telefon 0152/02917723 Telefon 0176/49063532	info@hoerhilfe-wob.de <b>www.hoerhilfe-wob.de</b>
	<b>Rainer Chaloupka</b> HÖRTREFF / Velpke	Bergrehme 16 <b>38458 Velpke</b>	Telefon 0170/5249736	nurmut1818@t-online.de <b>www.hoertreff-velpke.de</b>
4	<b>Bärbel Kebschull</b> CI-Café MG	Viersener Str. 450 <b>41063 Mönchengladbach</b>	Telefon 02151/970500 Handy 01577/6343497	ci-cafe-mg@civ-nrw.de
	<b>Doris Heymann</b>	Auf dem Hohwart 39 <b>44143 Dortmund</b>	Telefon 0231/5313320 Telefax 0231/5312271	doris.heyman@web.de
	<b>Ingolf Köhler</b> SHG Ruhrgebiet Nord	Landwehr 2 b <b>46487 Wesel</b>	Telefon 0281/61541	ci-shg-ruhr-nord@civ-nrw.de <b>http://ci-shg-ruhr-nord.civ-nrw.de/</b>
	<b>Kirsten Davids</b> SHG Ruhrgebiet West	Paul-Schütz-Str. 16 <b>47800 Krefeld</b>	Telefon 02151/412147 Handy 015737294247	kirsten-davids@web.de Inga.Buchmann@web.de / f-k.merfeld@web.de
	<b>Gerrit-J. Prenger</b> GCIG Nordhorn	Robinienweg 26 <b>48531 Nordhorn</b>	Telefon 0592116191	gcig-nordhorn@t-online.de <b>www.gcig-nordhorn.de</b>
	<b>Martina Meyer-Hinsebrock</b> CI-SHG Osnabrück	<b>49074 Osnabrück</b>	Telefon 05424/69074	martina.hinsebrock@osnanet.de <b>www.ci-shg-os.de</b>
5	<b>Michael Gärtner</b> SHG Hörcafe	Sportstr. 10 <b>50374 Erftstadt</b>	Telefon 0151/61029527 Telefax 02234/9790814	michael.gaertner@shg-hoercafe.de <b>www.shg-hoercafe.de</b>
	<b>Otmar Koltes Traudel Theisen</b> SHG Hören Trier	Manderner Str. 5 <b>54429 Waldweiler</b>	Tel. Koltes 0160/96576086 Tel. Theisen 0160/99532375	shg-hoeren-trier@t-online.de <b>www.shg-hoeren-trier.blogspot.com</b>
	<b>Susanne Rauner</b> SHG Nahe-Hunsrück	Schulstr. 7 <b>55758 Breienthal</b>		susanne.rauner@web.de
	<b>Stina Röcher</b> CI-SHG-Kindergruppe	Stimmerweg 15 <b>57080 Siegen</b>	Telefon 0170/5260899	stinagrisse@googlemail.com
	<b>Ricarda Wagner</b> CI-SHG Südwestfalen	Moltkestraße 7 <b>57223 Kreuztal</b>	Telefon 02732/6147 Telefax 02732/6222	info@ci-shg-suedwestfalen.de <b>www.ci-shg-suedwestfalen.de</b>
	<b>Axel Siewert - Hörakustik</b> CI-Gruppe Altenkirchen	Wilhelmstraße 29 <b>57610 Altenkirchen</b>	Telefon 02681/7818898 Mobil: 0170/7506067	ci-gruppe@siewertakustik.de
	<b>Marion Hölterhoff</b> CI-SHG Die Hörschnecken	Rosenstraße 4 <b>58642 Iserlohn</b>		marion_hoelterhoff@gmx.com <b>www.cis.hagen-nrw.de</b>
	<b>Katrin Stange, Stefanie Prätorius</b> Hörbi-Treff MK	Mühlhoff 12 <b>58840 Plettenberg</b>		hoerbi-treff@gmail.com
	<b>Martina Lichte-Wichmann Detlef Sonneborn</b> CI-SHG-Hamm		Telefon 02381/675002 Telefon 02331/914232	martina.lichte-wichmann@ci-shg-hamm.de detlef.sonneborn@ci-shg-hamm.de <b>www.ci-shg-hamm.de</b>
	<b>Heike &amp; Helmut Klotz</b> CI-SHG Münster	Stadionallee 6 <b>59348 Lüdinghausen</b>	Telefon 02591/7388	h.h.klotz@web.de
<b>Franz Poggel</b> „CI-AKTIV“	Budberger Str. 2a <b>59457 Werl-Büderich</b>	Telefon 02922/2393 Mobil: 015752345816	CI-aktiv@t-online.de	
6	<b>Ingrid Kratz</b> CI-SHG-Frankfurt/Main	Lorsbacher Straße 9a <b>65719 Hofheim am Taunus</b>	Telefon 01520/2424978	ingrid.kratz@gmx.net
7	<b>Christian Hartmann</b> Selbsthilfe Hören Heilbronn	Hauffweg 10 <b>74172 Neckarsulm</b>	Telefon 07132/3486556 Telefon 0152/28142090	shg-heilbronn@civ-bawue.de
8	<b>Regine Zille</b>	Arberweg 28 <b>85748 Garching</b>	Telefax 032223/768123	regine.zille@bayciv.de <b>www.bayciv.de</b>
9	<b>Petra Karl</b>	Werkstättenweg 2a <b>91088 Bubenreuth</b>		info@schwerhoerige-erlangen.de <b>www.schwerhoerige-erlangen.de</b>
	<b>Margit Gamberoni</b> SHG Bamberg	Auf dem Lerchenbühl 34 <b>96049 Bamberg</b>		margit.gamberoni@t-online.de <b>www.schwerhoerige-bamberg.de</b>
	<b>Antje Noack</b> SHG CI- u. Höreräteträger	Am Schönblick 17 <b>99448 Kranichfeld</b>	Telefon 0151/15758233	antje_noack@t-online.de
	<b>Adelheid Braun</b>	Richard-Wagner-Weg 7 <b>96450 Coburg</b>	Telefon 09561/427759	adelheid.braun@gmail.com
	<b>Uta Lapp-Hirschfelder Herbert Hirschfelder</b> SHG Hören mit CI Eisenach und Wartburgkreis	Karl-Marx-Str. 21 <b>99817 Eisenach</b>	Telefon 03691/892068 Telefax 03691/892068	schwerhoerige-eisenach.info@web.de

Wir möchten Sie über die Möglichkeiten der Selbsthilfe informieren. Als CI-Tragende kennen wir die Probleme, die eine Hörschädigung mit sich bringt. Durch unsere langjährigen Erfahrungen können wir Sie unterstützen und Ihnen wichtige Hinweise geben. Nutzen Sie unser Angebot zu einem persönlichen Gespräch und tauschen Sie sich mit uns aus!

**Jeden Mittwoch  
11:00 - 14:00 Uhr**

Sie finden uns im  
Deutschen HörZentrum Hannover  
Karl-Wiechert-Allee 3 · 1. Etage  
Seminarraum 1165  
Wir empfehlen vorherige Terminvereinbarung!



**Hannoversche  
Cochlea-Implantat-  
Gesellschaft e. V.**

## Ihre Ansprechpartner – Betroffene für Betroffene



**Roswitha Rother**  
roswitha.rother@hcig.de  
Telefon: 05205/71097



**Susanne Herms**  
susanne.herms@hcig.de  
Telefon: 05841/6792  
Telefax: 05841/974434



**Hellmuth Scheems**  
hellmuth.scheems@hcig.de  
Mobil: 0179 4645324



**Ebba Morgner-Thomas**  
ebba.morgner-thomas@hcig.de  
Mobil: 0174 8294100



**Achim Neumann**  
achim.neumann@hcig.de



**Anette Spichala**  
anette.spichala@hcig.de  
Mobil: bitte nur SMS!  
0173 1655678



**Thomas Leipnitz**  
thomas.leipnitz@hcig.de



**\*Besuchen Sie auch  
unser CI-Café  
am 7.1. und 4.3.2026!  
Mehr Infos auf Seite 53.\***

## Informationstermine Dezember 2025 bis Februar 2026

03.12.2025	Susanne Herms	<b>07.01.2026</b>	<b>Hellmuth Scheems*</b>	04.02.2026	Ebba Morgner-Thomas
10.12.2025	Hellmuth Scheems	14.01.2026	Anette Spichala	11.02.2026	Roswitha Rother
17.12.2025	Achim Neumann	21.01.2026	Thomas Leipnitz	18.02.2026	Hellmuth Scheems
		28.01.2026	Hellmuth Scheems	25.02.2026	Achim Neumann

<https://www.hcig.de/termine/>

# Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.

## Wir über uns

Die Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e.V. (HCIG) wurde im Herbst 1996 an der HNO-Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) gegründet. Der Verein hat das Ziel, die Interessen aller Cochlea-Implantat-Tragenden der MHH zu vertreten. Die HCIG ist von der Medizinischen Hochschule unabhängig, arbeitet jedoch mit ihr eng zusammen. Wir verfolgen mit diesem Konzept die Absicht, das an der MHH vorhandene Fachwissen und die dort vorhandenen Kontakte aktiv in unsere Vereinsarbeit einzubringen.

## Mitgliedschaft

Ordentliches Mitglied kann jeder Tragende eines Cochlea-Implantats werden. Bei Minderjährigen, die ein CI oder ein ähnliches System tragen, kann deren gesetzliche(-r) Vertreter (-in), aber nur eine Person, das Mitglied vertreten. Auch Mitarbeiter des CI-Teams der MHH können ordentliche Mitglieder werden. Alle weiteren Mitglieder werden als Fördermitglieder geführt. Wir wollen mit dieser Konstruktion gewährleisten, dass auch wirklich die Betroffenen das letzte Wort haben. Selbstverständlich aber haben aktive Mitglieder bei uns immer Gewicht, egal ob sie nun ordentliche oder fördernde Mitglieder sind.

## Service

Wir wollen unseren Mitgliedern allgemeine Informationen über Cochlea-Implantate und Fortschritte in diesem Bereich bieten. Dafür geben wir die

Vereinszeitschrift »Ci-Impulse« heraus und unterhalten eine umfassende Homepage im Internet unter [www.hcig.de](http://www.hcig.de). Wir veranstalten Seminare und Workshops zu vielen Themen rund um die Hörschädigung, die für Mitglieder vergünstigt angeboten werden.

## Erfahrungsaustausch

Vor allem aber verstehen wir uns auch als Erfahrungs-Vermittlungsstelle. Vielleicht kommt der eine oder andere mit den technischen Details der CIs nicht zurecht oder es gibt Schwierigkeiten mit Krankenkassen, Kostenträgern oder Servicefirmen. Andere unserer Mitglieder hatten möglicherweise die gleichen Probleme und haben diese bereits für sich gelöst. An dieser Stelle setzt der Erfahrungsaustausch ein. Denn es muss nicht jeder das Rad neu erfinden. Alle unsere Mitglieder

sind aufgerufen, unsere Vereinszeitschrift mit ihren einschlägigen Erfahrungen mitzugestalten, sei es als Leserbrief oder sei es als Beitrag in »Aufsatzform«.

## Beitragshöhe

Mitglieder zahlen jährlich 38 Euro Beitrag. Dieser erfasst die gesamte Breite unserer Vereinsangebote sowie den Bezug unserer Vereinszeitschrift »Ci-Impulse« viermal im Jahr.

Außerdem besteht für HCIG-Mitglieder die Möglichkeit des Bezugs der DCIG-Zeitschrift »Schnecke« im günstigen Sammelabonnement.

Sie sind neugierig geworden? Dann gibt's nur eins: Mitglied werden! Anmeldeformulare finden Sie umseitig.

Aus Gründen der Datensicherheit bitten wir Sie, Ihre Anmeldung abzutrennen und im Couvert zu versenden.

**Postanschrift:** c/o Deutsches HörZentrum der MHH

Karl-Wiechert-Allee 3 · 30625 Hannover

Vorsitzende: **Roswitha Rother**

Stellvertretender Vorsitzender: **Uwe Wirth**

Schriftführer: **Prof. Dr. Thomas Lenarz**

Kassenführer: **Roland Völlkopf**

Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit: **Susanne Herms**

Vorstand für Sonderaufgaben: **Ebba Morgner-Thomas**

Geschäftsführer: **Ingo Klokemann**

Webmaster: **Andreas Beschoner**

**Unser Spendenkonto: SSK Hannover**  
**IBAN: DE99 2505 0180 0000 8435 63 und**  
**BIC-/SWIFT-Code: SPKHDE2HXXX**

## Impressum

Herausgeber: Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.

Kontakt: »Ci-Impulse« • c/o DHZ • Karl-Wiechert-Allee 3 • 30625 Hannover  
Telefon: 0511/532-6603 • Telefax: 0511/532-6833

Redaktionsteam: Susanne Herms • Achim Neumann • Marina Schreiber • Roswitha Rother • Rolf Hüper • Peter Strobel • Claudia Cöllen

Herstellung: CC GrafikArt, Alter Postweg 125, 21220 Seevetal, E-Mail: [info@cc-grafikart.de](mailto:info@cc-grafikart.de)

ISSN-Nummer: 2199-5222

Auflage: 2.000 Exemplare

Titelbild: Peter Strobel

Die Ci-Impulse erscheinen viermal im Jahr und werden den Mitgliedern im Rahmen des Jahresbeitrages kostenlos zugesendet. Der Verkauf einzelner Exemplare ist nicht möglich.

Ihre Bilder und Manuskripte senden Sie bitte per E-Mail an: [susanne.herms@hcig.de](mailto:susanne.herms@hcig.de). Redaktionsschluss für das Heft 01/2026 ist der 05.01.2026. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nicht immer wird es uns möglich sein, alle Einsendungen abzudrucken. Die Veröffentlichung eingesandter Artikel behält sich die Redaktion daher vor. Für eingesandte Manuskripte oder Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Die Autoren der Beiträge dieses Heftes erklären sich mit einer Veröffentlichung ihres Artikels auf der Website der HCIG einverstanden. Für einen Widerspruch gegen die Veröffentlichung reicht ein entsprechender Vermerk schon bei der Einsendung des Beitrags.

## GRATIS-GESCHENK für Ihren Beitritt

Die aktuelle  
HCIG-Hörtraining-CD



Ihre Anmeldung zur  
Mitgliedschaft  
senden Sie bitte an:

Frau  
Ebba Morgner-Thomas  
Beethovenstraße 51  
58239 Schwerte

E-Mail:  
e.morgnerthomas  
@googlemail.com

Falls Interesse besteht:

Ihre Bestellung der  
Schnecke im Sammelabo  
senden Sie bitte an:

Frau  
Ebba Morgner-Thomas  
Beethovenstraße 51  
58239 Schwerte

E-Mail:  
e.morgnerthomas  
@googlemail.com

## Anmeldung zur Mitgliedschaft in der HCIG (Jahresbeitrag zurzeit 38 €)

Name: ..... Vorname: .....  
Straße/Nr.: ..... Geburtsdatum: .....  
PLZ: ..... Ort: ..... Beruf: .....  
Telefon: ..... Telefax: .....  
E-Mail: .....

- Ich bin CI-Träger und möchte ordentliches Mitglied der HCIG e. V. werden.  
Angaben zum CI:  
CI-Fabrikat: ..... Datum der Implantation: .....
- Ich bin Elternteil eines CI-implantierten Kindes und möchte Mitglied der HCIG e. V. werden.  
Vor- und Zuname des Kindes: .....  
Geburtsdatum des Kindes: .....
- Ich möchte förderndes Mitglied werden. (Obige Kriterien treffen nicht zu.)
- Ich willige ein, dass der Mitgliedsbeitrag von meinem Konto bis auf Widerruf mittels SEPA-Lastschrift-Mandat jeweils bis zum 8. Februar eines Jahres abgebucht wird. Ich bin durch meine Anmeldung und Teilnahme damit einverstanden, dass Fotos von mir, die im Rahmen von Veranstaltungen der HCIG entstehen, von dieser im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit in Print- oder Internetveröffentlichungen genutzt werden können.

### Einzugsermächtigung:

Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Lastschriftverfahren DE34ZZZ00000651585

Name der Bank: ..... BIC: .....  
IBAN: .....

Ort, Datum

Unterschrift

## Schnecke-Sammelabo

- Ja, ich möchte als Mitglied der HCIG die Zeitschrift "Schnecke" im Sammelabonnement zum Preis von 15,80 € (ab 2025: 19,80 €) beziehen. Die für diesen Bezug notwendige Vollmacht zum jährlichen Lastschrifteinzug des Betrages erteile ich hiermit. Diese Vollmacht kann ich jederzeit widerrufen; mit Widerruf läuft auch das Abonnement aus.

Name: ..... Vorname: .....  
Straße/Nr.: ..... Geburtsdatum: .....  
PLZ: ..... Ort: .....  
Telefon: ..... Telefax: .....  
E-Mail: ..... HCIG-Mitglieds-Nr.: .....

### Einzugsermächtigung:

Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Lastschriftverfahren DE33ABO00000056605

Bankverbindung: ..... Institut: .....  
IBAN: ..... BIC: .....

Ort, Datum

Unterschrift



Die Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft (HCIG) lädt ein zum

# CI-Café

Wir möchten Hörgeschädigten mit und ohne CI, deren Angehörigen und allen Interessierten die Möglichkeit geben, sich mit erfahrenen CI-Trägern rund um das Thema CI auszutauschen.

Das Treffen findet 2-monatlich jeweils am 1. Mittwoch des Monats statt:

**7. Januar, 4. März, 6. Mai, 1. Juli, 2. September,  
4. November 2026 von 16.00 bis 18.00 Uhr**

Treffpunkt:

Deutsches HörZentrum Hannover, Karl-Wiechert-Allee 3, 30625 Hannover  
1. Stock, Seminarraum